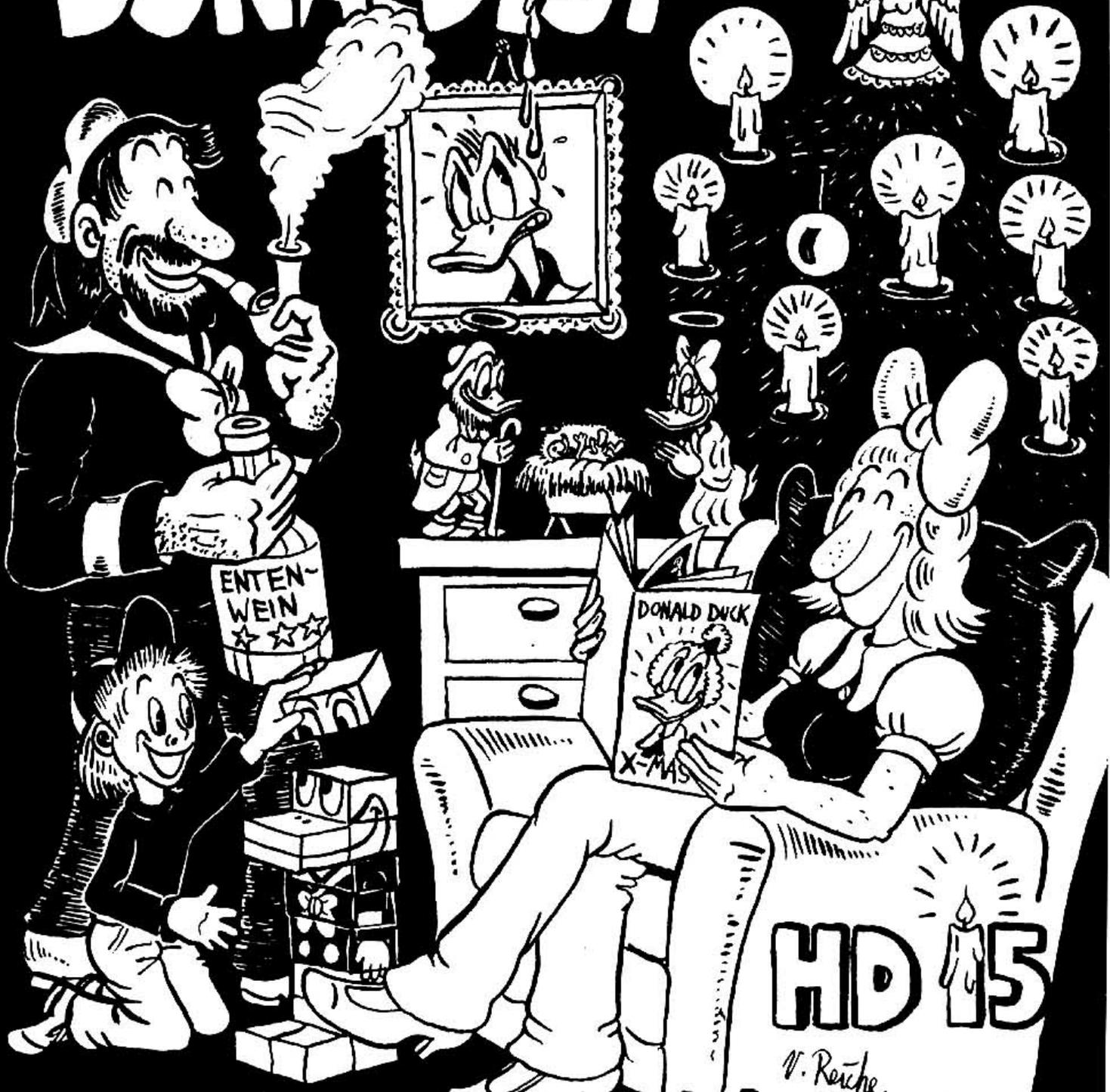


# DER HAMBURGER DONALDIST



HD 15

V. Reiche

## Donaldistische Weihnacht 78



WENN ONKEL DAGOBERT WIEDER DIE TROMPETEN VERTAUSCHT,  
UND WIR KATALYTISCHES JERICHO MIT BAUKLÖTZEN SPIELN,  
WEIL DAS PATT DER ELTERN  
ODER DAS AUSEINANDERRÜCKEN IM KRISENFALL  
DEN BEGRENZTEN KRIEG,  
ALSO DIE SCHWELLE VOM SCHLAFZIMMER ZUR ESKALATION,  
WEIL WEIHNACHTEN VOR DER TÜR STEHT,  
NICHT ÜBERSCHREITEN WILL,



WENN ONKEL DAGOBERT WIEDER WAS NEUES,  
DIE KNUSPER-KNEISSCHEN-MASCHINE  
UND ÄHNLICHE MEHRZWECKWAFEN PENG! AUF DEN MARKT WIRFT,  
BIS EINE STUNDE SPÄTER RICKERACKE ... PUFF ... PLOPS!  
DER KONVENTIONELLE, IM KINDERZIMMER LOKALISIERTE KRIEG  
SICH UNORTHODOX HOCHSCHAUKELT,  
UND DIE ELTERN,  
WEIL DIE WEIHNACHTSEINKÄUFE  
NUR BEGRENZTE ENTSPANNUNG ERLAUBEN,  
UND TICK, TRACK UND TRICK, -  
DAS SIND DONALD DUCKS NEFFEN, -  
WEGEN NICHTS SCHILD UND SCHWERT VERTAUSCHT HABEN,  
IHRE GEGENSEITIGE, ZWEITE UND ABGESTUFTE,  
IHRE ERWEITERTE ABSCHRECKUNG AUFGEBEN,  
NUR NOCH MINIMAL FLÜSTERN, BITTESCHÖN SAGEN,  
WENN ONKEL DAGOBERT WIEDER MAL MIT DEN PANZERKNACKERN  
UND UNS, WENN WIR BRAV SIND, DOOMSDAY SPIELT,  
WEIL WIR ALLES VOM TELLER WEGESSEN MÜSSEN,  
WEIL DIE KINDER IN INDIEN HUNGER HABEN  
UND WENIGER SPIELZEUG UND ABC-WAFEN,  
DIE UNSERE TÄGLICHE VORWÄRTSVERTEIDIGUNG  
VOM WOHNZIMMER BIS IN DIE HAUSBAR TRAGEN,  
IN DIE UNSERE ELTERN DAS SCHÖNE KINDERGELD STECKEN,  
BIS SIE ÜBER DRÉCKIGE SACHEN LACHEN,  
KONTROLLIERT EXPLODIEREN  
UND SICH EIGENHÄNDIG,  
WIE WIR UNSEREN ZERLEGBAREN HEULER,  
ZUSAMMENSETZEN KÖNNEN,

**ADVENT**  
von  
*G. Grass*



WENN ICH MAL GROSS UND NUR HALB SO REICH  
WIE ONKEL DAGOBERT BIN,  
WERDE ICH ALLE ELTERN, DIE ÜBERALL RUMSTEHEN  
UND VOM KINDER ANSCHAFEN UND KINDER ABSCHAFEN REDEN,  
MIT EINEM RICHTIGEN SPASMISCHEN KRIEG ÜBERZIEHEN  
UND MIT TRICK, TRACK UND TICK, -  
DAS SIND DIE NEFFEN VON DONALD DUCK, -  
EINE FAMILIE PLANEN,  
WO BÜS LIEB UND LIEB BÜS IST  
UND WO WIR MIT VIERRADANTRIEB IN EINEM LAND-ROVER  
VOLLER DOLL ABSOLUTER LENKWAFEN  
ZUR SCHULE DÜRFEN,  
DAMIT WIR DEN ERSTEN SCHLAG FÜHREN KÖNNEN;  
DENN ONKEL DAGOBERT SAGT IMMER WIEDER:  
DIE MINIMALE ABSCHRECKUNG HAT UNS BIS HEUTE, -  
UND HEILIGABEND RÜCKT IMMER NÄHER, -  
KEINEN ENTENSCHRITT WEITER GEBRACHT.



ingesandt von  
*J.P. Lorentzen*  
und  
*H.R. Hänsel*



# Das dritte Ehrenmitglied!

Kraft meines Amtes als Vorsitzende des Ehrenmitgliedsausschusses (in Vertretung von Carl Barks) ernenne ich hiermit den Donaldisten

Hans von Storch

zum Ehrenmitglied der D.O.N.A.L.D. .

Während die Ehrenmitglieder Barks und Dr. Fuchs nur Rechte, jedoch keine Pflichten haben, soll Hans Pflichten und Rechte eines D.O.N.A.L.D. - Mitgliedes haben. Die Weiterzahlung seines Mitgliedsbeitrages wäre erwünscht, ist aber keine Pflicht.

**Begründung:** Hans hat sich um den Donaldismus in Deutschland verdient gemacht, daran wird niemand zweifeln. Nur durch sein persönliches Engagement haben wir heute den "Hamburger Donaldisten", hauptsächlich ihm verdanken wir die Gründung der D.O.N.A.L.D. . Besonders zu würdigen sind seine Bemühungen um Kontakte zu donaldistischen Bewegungen in anderen Ländern, besonders im skandinavischen Raum.

Diese Zeremonie sollte auf Wunsch des verbrecherischen Zeremonienmeisters erst beim nächsten Kongreß stattfinden. Um aber dem Vorwurf zu entgehen, ich hätte abgewirtschaftet und könnte kein einziges Ehrenmitglied vorweisen, habe ich die Zeremonie in die Weihnachtszeit vorverlegt.

Ich versichere, daß Hans von diesem Vorhaben nichts wußte und keinerlei Einfluß auf meine Entscheidung ausgeübt hat. Das Vorhaben war lediglich mit den Münchener Donaldisten abgesprochen.

Hans war sogar derjenige, der eine Ehrenmitgliedschaft von Pål Jensen und Freddy Milton als wichtigstes Ziel des EMA ansah.

Ich dagegen bin der Meinung, daß <sup>Hans</sup> sich mehr als P.J. oder F.M. um den deutschen Donaldismus verdient gemacht hat und daher auch zuerst bedacht werden sollte. Mit den beiden anderen Vorschlägen kann sich die nächste Vorsitzende des EMA befassen.

Überhaupt halte ich ein Ehrenmitglied im Jahr für völlig ausreichend und betrachte daher mein aktives Wirken im EMA als vorläufig beendet. Ab sofort schließe ich mich der Franz-Gans-Gesellschaft an.

gez. Sonja Abel  
(Vorsitzende des EMA)



Das glückliche Ehrenmitglied nach Erhalt der Nachricht!

**Anmerkung:** Diese Meldung geht fertig gesetzt nach Großhansdorf und soll auf meinen Wunsch auf der Seite 2 erscheinen.

## impresum

DER HAMBURGER DONALDIST (HD) wird herausgegeben vom Duck-Museum Storch, Ostpreußenweg 39, 2070 Großhansdorf. (Tel.: 04 102/622 59; Kontof: F&S&A Hamburg 742 82 - 202 (Storch)).

Mit der Herausgabe des HD ist keine Gewinnabsicht verbunden. Der HD ist mit den Aufgaben eines Zentralorgans der DEUTSCHEN ORGANISATION NICHTKOMMERZIELLER ANHÄNGER DES LAUTEREN DONALDISMUS (DONALD) betraut. Seine Aufgabe ist die Förderung des Donaldismus und die Bekämpfung der ärgsten Feinde des Donaldismus als da sind Kommerzialisierung und Vulgärdonaldismus.

Der Nachdruck dieses Heftes oder von Teilen davon ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Diese Genehmigung wird für solche Projekte, die auf gemäßigter Grundlage stehen und die freitextlich donaldistische Grundordnung (f&G) bejahen, gern erteilt. Kommerzialisierung & Vulgärdonaldismus ist der Nachdruck generell verboten.

Für die Bilder gilt meist: © Walt Disney Productions

Den Druck hat der Offset-Service in Norderstedt erledigt.

Dieses Heft, der HD 15, erscheint erstmals im Dezember 1978.

Das Titelbild stammt von Volker Reiche. Die Zeichnung auf der Rückseite ist von Horst Rössler.

Für D.O.N.A.L.D.-Mitglieder ist diesem Heft eine gelbe Vereinsbeilage beigeheftet.

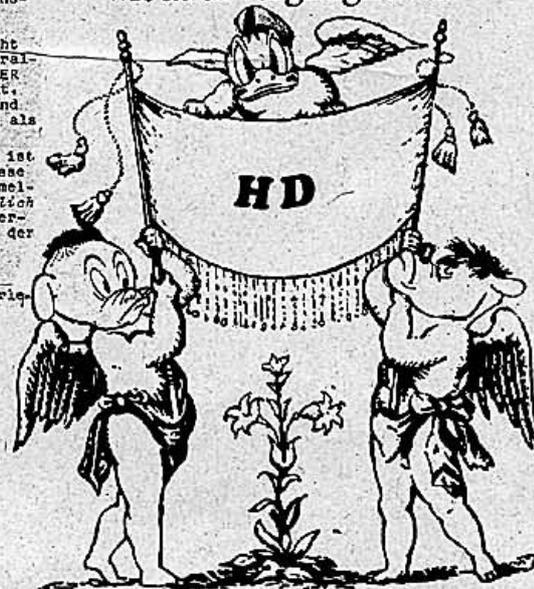
Der HD 16 wird im Laufe des Februar 1978 erscheinen.

Redaktionsschluß: 25.1.1978

Eingesandte Artikel und Leserbriefe sollten möglichst fertig gesetzt geschickt werden, d.h. mit Schreibmaschine und schwarzem, möglichst neuen Farbband geschrieben sein. Der Zeilabstand soll 1 sein und der Text soll in Spalten der Breite 13,0 cm vorliegen.

Die Anzeigen auf der vorletzten Seite sind Gratisanzeigen.

## Erbauliches, belehrendes, wie auch vergnügliches



## Zu Nutz und Frommen eines geschmackvollen Lesers

Übrigens soll dies Heft just zu Weihnachten bei den Abonnenten im Postkasten liegen. Ich hoffe, auf diese Weise den Donaldisten ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das es ihnen gestattet, das Weihnachtsfest in Anstand & Würde zu überleben. H.v.S.

## NACHRICHTEN

### D.O.N.A.L.D.-Kongreß 1979

Der 79er Kongreß der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D.) wird vermutlich im März oder April 1979 in Essen durchgeführt werden. Im HD 15 ist mit der Bekanntgabe des endgültigen Termins und des genauen Veranstaltungsortes zu rechnen.

### Nicht mehr lieferbar ...

sind die Nummern 1,3 und 7 des HD. Die Hefte sollen nachgedruckt werden und zwar in der Reihenfolge 1, 3 und 7. Aus wirtschaftlichen Gründen wird das aber noch einige Zeit dauern.

### Wieder lieferbar ...

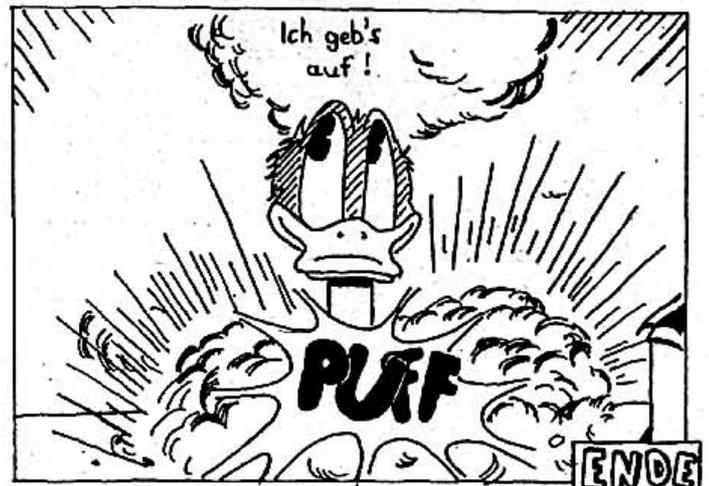
Im HD 8/9, S.45, wurde "Christmas Parade 1977" und im HD 12, S. 23 "Newcon 1976" vorgestellt. Beide Hefte waren bei Erscheinen des HD bei der angegebenen Bezugsquelle vergriffen. Inzwischen kann Fantagraphics, Pappelstr. 107, 28 Bremen, wieder beide Titel liefern.

### Berliner Donaldist

Inzwischen ist der "BD 2" mit 40 Seiten umfang erschienen. Für den "BD 3" sind 72 Seiten versprochen für den unveränderten Preis von 4.- DM pro Heft. (s.a. HD 13)

# DONALD DUCK

von Harald Joss



# DONALD und FREIZEIT

In den letzten Jahrzehnten ist der Anteil arbeitsfreier Zeit berufstätiger Menschen stetig gewachsen - nicht automatisch und nicht selbstverständlich, sondern als Ergebnis teilweise erbitterter Verhandlungen und Auseinandersetzungen. Diese an sich begrüßenswerte und - vom Grad der arbeitsmäßigen Belastung her - notwendige Entwicklung ist nun aber, unter einem anderen Gesichtspunkt betrachtet, keineswegs nur positiv. Aus der Lösung des einen Problems ist ein neues entstanden: Freizeit. Der Freizeitpädagoge OPASCHOWSKI beschreibt dies so: "Viele Menschen haben geradezu Angst vor der Freizeit, weil sie Angst vor sich selbst haben. Sie entwickeln Schuldgefühle, die bis in die Zeit der Erziehung zu 'Fleiß' und 'Gehorsam', 'Dienst' und 'Pflicht' zurückgehen können. Das steigert sich zuweilen bis zu geradezu neurotischer Angst vor Müßiggang und Lebenslust. Oder sie langweilen sich 'zu Tode'." (1)

Passives Verhalten wie unkritischer Fernsehkonsum (bis hin zu Nachrichtensendungen, politischen Magazinen etc.) überwiegt, Vorgeformtes wird im Alltag wie im Urlaub bevorzugt gegenüber aktiver Freizeit-Gestaltung. Die bisherigen Forschungen lassen befürchten, daß dieser Trend anhält oder sich sogar noch verstärkt mit zunehmend frei verfügbarer Zeit und mit einem wachsenden Angebot der Freizeit-Industrie. Freizeit als "Raum der Erhaltung von Identität und der Entwicklung neuer Identität", als Möglichkeit zum Zuwachs an Persönlichkeitsreife (OPASCHOWSKI) muß da bloßes Postulat bleiben, wenn wir nicht einhalten und uns besinnen und die Chancen der Freizeit zu nutzen beginnen.

Was liegt näher, als in diesem Augenblick an Donald zu denken. Ist er doch geradezu das Gegenbild des konsumorientierten und ungehemmt konsumierenden Freizeitmuffels; der Prototyp vielmehr desjenigen, der sich energisch und gegen vielerlei Widerstände immer wieder der Herausforderung Freizeit stellt. Er beschränkt sich dabei keineswegs auf eine beschränkte 'Privatsphäre', sondern vertritt seine Ansichten offensiv animatorisch (2). Betrachten wir einmal genauer das Beispiel, das Donald uns bietet, so erkennen wir unschwer das Potential, das in ihm steckt und uns durch die Erzählungen über ihn vermittelt wird. Ist hier womöglich ein Angebot, das die Gesellschaft nur aufzugreifen bräuchte, um eines großen Teils ihrer Sorgen ledig zu werden? Mancher mag die Antwort schon ahnen. Machen wir uns aber dennoch die Mühe, im Detail zu prüfen, ob Donald einen Beitrag zum Freizeitproblem leistet, und welche Möglichkeiten zu allseitiger Persönlichkeitsentfaltung uns angeboten werden.

Anmerkung des Verfassers: Wem der Text ohne Bilder zuviel Mühe bedeutet, sollte vielleicht den Hinweis erhalten: 1 Satz des Aufsatzes - 1 DD-Geschichte - 1 Satz - 1 DD-Geschichte

Der folgenden Analyse liegen folgende Werke zugrunde: 'Micky Maus' Jahrgang 1977; 'Tollste Geschichten' 6, 9, 11, 14, 18, 22, 25, 27, 29, 32 bis 38, 40 bis 43 und 49. Das ergibt noch längst kein vollständiges Bild, wohl aber einen breiten, überwältigenden Überblick. Am umfangreichsten ist Donalds sportliche Betätigung. Er kennt - typisch für ihn - keinerlei Spezialisierung, sondern ist Generalist im guten Sinne des Wortes. Das beweisen allein seine zahlreichen Popp-Pokale (TG 40). Den verschiedensten Sportarten gegenüber kennt er keine kleinlichen Hemmungen, sondern wendet sich allen gleichermaßen aufgeschlossen und energetisch zu: Tauchen (3), Autorennen (4), Segeln (5), Schwimmen (6), Angeln (7), Fallschirmspringen (8), Truthahnjagd (9), Geländerrutschen (10), Bogenschießen (11), Kegeln (12), Ping Pong (13), Wasserski (14) und Schlittschuhlaufen (15). Aber auch scheinbar alltägliche Verrichtungen gewinnen bei ihm einen nachgerade sportlichen Charakter (16).

Fast ebensogroß - mens sana in corpore sano! - ist sein naturwissenschaftliches Interesse. Ob es sich um die Zucht von Äpfeln und Blumen (17), die reine Freude an der Natur, ihren Produkten und Lebewesen handelt (18), oder ob es bis hin zu chemikalischen Experimenten geht (19), immer ist Donald lernbereit und aufgeschlossen für neue Erfahrungen und Erkenntnisse.

Eine weitere große Rolle in seinem Leben spielt die Musik. Zwar sagt er von sich: "Ich habe keinen Plattenspieler und keine Platten ..." (20), doch gleicht er diesen 'Mangel' durch vielfältige aktive Formen musikalischer Betätigung aus (21).

Literatur, Theater und Dichtung liegen Donald sehr am Herzen. Gern ergreift er die Gelegenheit zum Theater-spiel (22) und versucht sich auch einmal im Schreiben von Lyrik (23) - was ihm zugute kommt, wenn ihn finanzielle Not zum Broterwerb zwingt (24). Er ist sich auch für reine Hobbys nicht zu schade (25), versucht sich in Malerei (26) und Foto- und Filmarbeit (27).

Donalds allgemein intellektuelle Interessen sind ebenfalls nur weitläufig zu nennen. Zielgerichtet (28) oder eher unspezifisch (29) bildet er sich beharrlich weiter. Gesellschaftliches Engagement - allerdings nicht im unmittelbar politischen Raum - ist ihm selbstverständlich: Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, Pfadfinder, ungezählte aufopfernde Einsätze für Daisy's Frauenverein (30). Über all dieser Aktivität vergißt Donald die Ruhe nicht - er gibt damit zugleich ein Beispiel und einen Trost all denen, die über Donalds überschäumende Energie nicht verfügen. Er schätzt sowohl ein Essen im Kreise seiner Lieben (31), als auch die geruhsame Betrachtung guter Film- und Fernsehsendungen. Und schließlich pflegt er ab und an auch totaler Ruhe (30).

Ist diese Aufstellung schon für sich genommen überzeugend, soll doch ein Aspekt der Liste im folgenden noch etwas vertieft werden: der Bereich der Lektüre. Auf ihn wird deshalb gesondert eingegangen, weil bekanntermaßen vor nicht allzulanger Zeit insbesondere Donald und seinen Freunden der Vorwurf gemacht wurde, sie erzögen eine neue Generation von Quasi-Analphabeten; stupide Stammler, gerade noch fähig, bunte Bildchen zu entziffern, vor längeren Texten aber total hilflos. Donaldisten war die Absurdität dieser Verdächtigungen schon immer offenkundig; sie entbehren aber auch, wie nachgewiesen werden wird, jeglicher empirischen Grundlage. Es ist vielmehr auffällig, wieviel häufiger als der Bundesdurchschnittsbürger Donald zum Buch greift; sei es, um sich dringend benötigte Fachkenntnisse anzueignen, sei es - und auch dagegen kann wohl niemand etwas haben - um sich zu entspannen. Im folgenden eine Aufstellung der in den ausgewerteten Erzählungen genannten Literatur (ohne detaillierten Quellenachweis), geordnet nach Belletristik und Sachbüchern.

#### Sachbücher:

HERR UND FRAU WUTZ: Anweisung für unseren Hundesitter  
 ANONYM: Wunder der Tiefsee, die noch nie fotografiert worden sind  
 ANONYM: Behandlung schwererziehbarer Knaben  
 EUKALYPTOS: Werke  
 ANONYM: Handbuch des Obstbaus  
 ANONYM: Lehrbuch der Blumenzucht  
 ANONYM: Unsere großen Schauspieler  
 ANONYM: Geschichte des Theaters  
 ANONYM: Wie werde ich Schauspieler  
 ANONYM: Wege zum Sieg  
 ANONYM: Du und der Motor  
 ANONYM: Du und das Wasser  
 ANONYM: Du und die Sandbänke  
 ANONYM: Der Untergang Roms  
 ANONYM: Die Zerstörung Karthagos  
 ANONYM: Der Sturz Trojas  
 ANONYM: Befriedigung durch Zauberkunststücke im stillen Kämmerlein. In: Hefte für Freizeitgestaltung Nr. 3  
 INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR GEOGRAPHIE  
 ANONYM: Chemie für Anfänger

#### Belletristik:

TOLSTOI: Krieg und Frieden  
 ANONYM: Das Geheimnis der Cattle-Ranch  
 SCHILLER: Dramen Band I und II  
 MICKY MAUS  
 ANONYM: Rittersagen  
 ANONYM: Spukgeschichten  
 CROCO-COMICS: Ehrlich währt am längsten  
 (Bedauerlich ist die große Anzahl der Titel ohne Autorenangaben; Bibliothekare finden hier ein reiches Forschungsfeld.)

Welche Schlüsse lassen sich nun aus dieser kleinen Untersuchung ziehen?

Zum einen - und dies ist offensichtlich - ist Donald die personifizierte Lebenshilfe unserer Zeit. Nicht nur das Studium eines einzelnen MM-Heftes läßt uns (mindestens) 8 bis 9 Stunden sinnvoll verbringen. Donald gibt uns darüber hinaus Anregungen in Hülle und Fülle für die endlosen Stunden und Tage bis zum Erscheinen der nächsten Erzählungen (und wenn diese nicht ausreichen, kann man alte Hefte noch einmal lesen). Wer Donalds Anregungen zu nutzen weiß, braucht keine Freizeitprobleme mehr zu haben. Die zweite, wesentlichere Folgerung: Donald und sein Entenhausen können als Modell einer Freizeitgesellschaft interpretiert werden. Sie geben das Bild einer Zukunft, die uns noch bevorsteht - eine konkrete Utopie.

Was können gerade Donaldisten damit anfangen? Ihnen kommt eine wesentliche Aufgabe als Wegbereiter donaldistischer Verhältnisse zu:

o auf der individuellen Ebene sind sie durch ihr fortschrittliches Bewußtsein und ihren Wissensvorsprung prädestiniert, für die unmittelbare Umgebung Verhaltensmodell und Identifikationsobjekt zu sein (so dürfte auch der sicher noch unzulängliche Versuch früherer Jahre der Einrichtung von Micky-Maus-Clubs zu interpretieren sein):

o auf der gesellschaftlichen/gesellschaftspolitischen Ebene ist davon auszugehen, daß auch die Zukunft von Widersprüchen und Interessengegensätzen gekennzeichnet ist (zu Einzelheiten insbesondere der Historie vgl. MARX, K. und F. ENGELS, Gesamtausgabe Bde 1-25). In den zu erwartenden Auseinandersetzungen haben Donaldisten selbstverständlich ihren Platz an der Spitze des Fortschritts. Die Bemühungen um die Einigung aller donaldistischen Kräfte auf nationaler und internationaler (wenn's sein muß auch interplanetarischer) Ebene muß sofort begonnen werden. Wer ein klares Bild der Zukunft vor Augen hat (meist im Vierfarbdruck), dem kann das nicht schwerfallen.

## PER ASPERA AD ENTENHAUSEN !

#### Literatur/Anmerkungen

- (1) OPASCHOWSKI, H.W.: Freiheit durch Freizeit. In: PICHT, G. u.a.: Leitlinien der Erwachsenenbildung. Braunschweig 1972; Westermann
- (2) Vgl. Die Meistergeige. In: TG 41
- (3) Der tollkühne Taucher. In: TG 14
- (4) Der rasende Rennfahrer. In: TG 14
- (5) Die Reisetaupe. In: TG 11
- (6) Badefreuden. In: TG 18 sowie Der Kanalschwimmer. In: TG 43
- (7) Der erste Frühlingstag. In: TG 30
- (8) Fundevogel. In: TG 29
- (9) Jagd auf Truthähne. In: TG 32
- (10) Die große Rutschpartie. In: TG 33
- (11) Die Kunst des Bogenschießens. In: TG 33 und Der Siegespokal. In: TG 40
- (12) Ein Mann, ein Wort. In: TG 38
- (13) Der Siegespokal. In: TG 40 mit einer Reihe weiterer Beispiele
- (14) Vergeblicher Sieg. In: TG 42
- (15) Ein heißes Eisen. In: MM 2/77
- (16) Etwa das Wagenwaschen in Nasser Nachbar. In: TG 29 oder die Gartenarbeit in Der Ballonfahrer. In: TG 30
- (17) Erntesegen. In: TG 22 und Der Pflanzenfimmel. In: TG 25
- (18) Zur Grundhaltung vgl. Zurück zur Natur. In: TG 35; Schmetterlingsjagd. In: TG 36 - das Wassergespent ist nach reiflicher Überlegung hier eingeordnet worden, obwohl die Geschichte sicher auch sportliche Züge hat; Suche von Halbedelsteinen in Eine Geschichte zum Totlachen. In: TG 28
- (19) Erlebnisse einer Weihnachtsgans. In: TG 27
- (20) Nächtliche Ruhestörung. In: TG 40, S. 39
- (21) Tanz - Die böse Tat. In: TG 6 und Der brave Feuerwehrmann. In: TG 27 (interessant hier die Integration von Freizeit und Beruf); Gitarre - Reisetaupe. In: TG 11; Orgel - Jugend forscht. In: MM 48/77.
- (22) Das verkaufte Vaterhaus. In: TG 18
- (23) Unvergeßliches Picknick. In: MM 31/77
- (24) Das Preisausschreiben. In: TG 6
- (25) JoJo - JoJo im Weltall. In: TG 36; Modelleisenbahnbau - Abenteuer in Alaska. In: TG 43; Zauberei - Fauler Zauber. In: TG 49
- (26) Künstlerpech. In: TG 38
- (27) Filmfreuden. In: TG 33; Kampf um Goldmedaillen. In: TG 34
- (28) Eine Geschichte zum Totlachen. In: TG 28 - Besuch der Volkshochschule
- (29) Besuch der Entenhausener Weltausstellung - Der Intelligenztest. In: TG 34; Begeisterung für den Wilden Westen - Goldrausch. In: TG 35. Besuch des Völkerkundemuseums - Der goldene Affe von Malanga Panga. In: TG 41
- (30) Vgl. Der brave Feuerwehrmann. In: TG 27; Die Kartoffelschlacht. In: TG 28
- (31) Vom Feh verfolgt. In: TG 32; Donald der Unglücksrabe. In: TG 35; Der Ameisenkenner. In: TG 29
- (32) Die Quizsendung. In: TG 9; Die schwimmende Insel. In: TG 27; Der Witz mit den Wüstenratten. In: TG 28
- (33) Bootsfahrt mit Hindernissen. In: TG 22

# ZWEITAUSEND MINUS EINS

oder: DONALDISEE IM WELTRAUM

von C. BARON

Filme wie der "Krieg der Sterne" oder "Unheimliche Begegnung" waren so erfolgreich, daß nicht nur einige Sternenkriegsschinken folgten, sondern u.a. die Disney-Productions auf diese Welle schwenkten: "Die Katze aus dem Weltraum" glossierte - zumindestens im Titel - "Close Encounter of the third Kind" als "Close Encounter of the furred kind". "Zauberer Merlin und die Männer aus dem All" wird folgen wie auch eine Zeichentrickversion als Parodie auf den "Krieg der Sterne": "Schneewittchen und die sieben Raumzwerge - STAR DWARFS" - (Krieg der Zwerge?) (etwa 1980). Aus gut unterrichteter Quelle war zu erfahren, daß nun auch die Ducksche Filmkompanie mit ihren Filmgesellschaften PARASOL (früher: Scaremount) und GOLEM in das Science-Fiction-Geschäft einsteigen und den Supercoup des Jahres planen - größer und trickreicher als "Star Wars" und "A Space Odyssee" zusammen und aufregender als etwa "Bambi". Der HAMBURGER DONALDIST war bei den Dreharbeiten dabei und bietet erste Bilder und Berichte.

Das Buch zu "2000 - 1 = Donaldisee im Weltraum" haben Q. Brick Quack und "Kater" Klaak geschrieben, Regie führt Quack selbst (Bild 1) unter wissenschaftlicher Be-



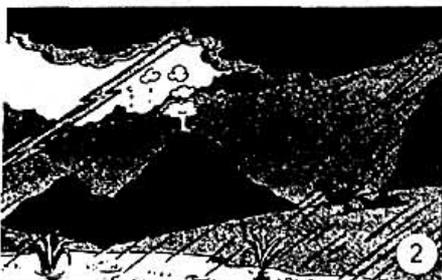
ratung Klaaks. Extra zu diesem Kunstwerk schrieb die Musik der beliebte moderne Komponist Li-Yeti (Bild 1a),



der auch aus anderen klassischen Kompositionen die Filmmusik ergänzte. Der Film soll sowohl ein Abenteuer im All zeigen wie auch die Nietzsch'sche Philosophie vom Überdruß, von Erlösung und vom nicht unent-lichen All. Die Schauspieler sind zumeist unbekannt, nachdem Stars wie Goggi Grando, Sam Saddelsiter, Rosita Rührschneck und Rita Heuwurscht nicht engagiert wurden.

## Handlung

I. Aufbruch:  
Wüste Ebene (2). Wir sehen den Urduck im täglichen Kampf (3). Fast zufällig macht er eine Erfindung (4),



Leben in vorgeschichtlicher Zeit ist hart. Tägliche Nahrung zu erjagen, bedeutet steten Kampf.



Und als Kleidung muß ein Fell genügen.



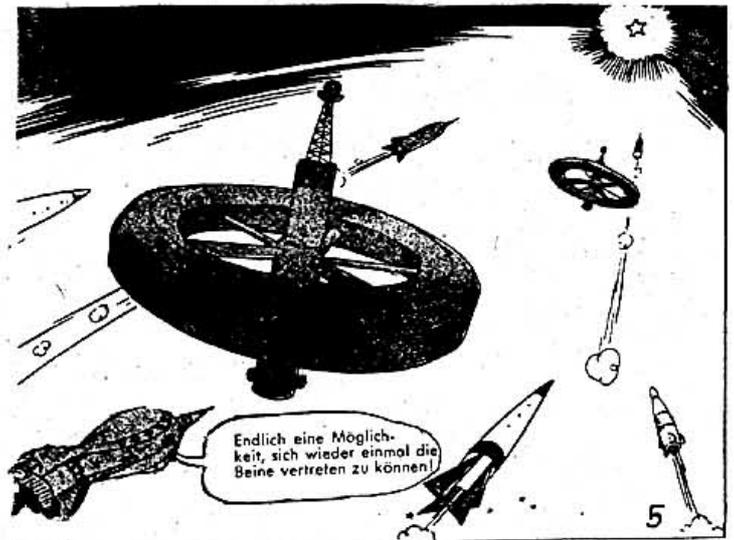
Auch um den Wohnraum ist es schlecht bestellt.

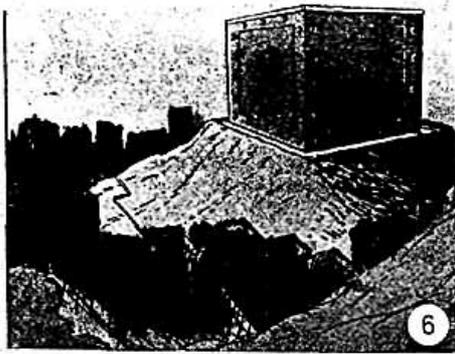


Die Stunde einer umwälzenden Erfindung hat geschlagen.



die sein Leben und das seiner Nachfahren verändern wird. (Musik: Dick Strauß' Fanfare aus "Also sprach's - Trara-Trara). Rätselhaft: ein auftauchender Quader - Schnitt II. Die Entdeckung:  
Der Donald-Walzer von Dohn Strauß Sohn ("Donald so blau!") begleitet das phantastische Ankopplungsmanöver einer Mondfähre mit einer Weltraumstation (5). Dr. Duck fliegt in geheimer Mission zum Mond. Dort hat man eine Entdeckung gemacht: Einen Quader, der der Beweis für außerirdische Intelligenz ist und der Signale von sich gibt, als Sonnenlicht auf ihn fällt. (6) (Musik: Li-Yeti: Ducks Aeterna)





III. Sechs Monate später: Auf dem Weg zum Jupiter: Majestätisch gleitet das imposante Schiff durch's All. (7). (Musik: Cha-Cha-Cha-UUU-Rian: Adagio aus Spartagoose) Eine Expedition wird zur vermeintlichen Quelle der Signa-



le ausgesandt. Entdeckung und Zweck der Fahrt wie auch Quader und Signale blieben geheim. Die 5 Weltraumfahrer werden geleitet vom alleswissenden, denkenden Super-Computer HAR-HAR (8, 9). Durch ein Versagen des Computers



werden vier Astronauten getötet, der fünfte, Ltnt. Duck, muß den wahnsinnig gewordenen Computer abschalten und setzt allein die Reise fort - ohne Verbindung zur Erde. (Musik: Gänschen Klein)

IV. Jupiter und danach die Ewigkeit:

Nach Monaten ist das Ziel erreicht: zwischen den Monden des Jupiters schwebt ein überdimensionaler Quader (10) her



Ltnt. Duck in seinem Beiboot einfängt, aufnimmt (11) in eine Reise zwischen den Dimensionen (12). (Musik: Li-Yeti: Ducks Aeterna).



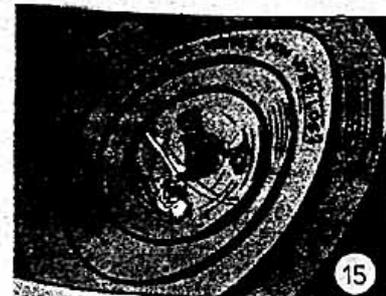
Das Ende ist nah und rätselhaft: In einem Hotelzimmer, eingerichtet im Stil des Entenhausener Biedermeiers, steht sich Ltnt. Duck selbst gegenüber (13), altert.



Kurz vor seinem Tode (14) erscheint letztes Mal der nun



schon bekannte Quader, ehe Duck als astraler Fötus zur Erde zurückkehrt (15). (Musik: Dick Strauß' Fanfare)



Natürlich wird erwartet, daß der Film nicht nur seine Kosten wieder einspielt - die angesichts der teuren Düsentriebischen Tricktechnik enorm sind - sondern auch vielfach wieder einspielt, was wegen dieser einmaligen unglaublichen Sensation auch zu wünschen ist. Die Filmmusik erscheint demnächst auf Platte und kann beim HD bestellt werden.

Wie?  
Was?  
Plagiat! Wer schreit denn das?  
Na und, wem fällt das auf.

- 1) 62-48, s.5
- 1a) 62-48, s.5
- 2) MV 64-1, s.9
- 3) MV 64-1, s.9,10
- 4) MV 64-1, s.10,11
- 5) MV 64-1, s.33, 62-29, s.38
- 6) 57-10, s.1, na ja!
- 7) 62-27, s.39
- 8) 63-15, s.3
- 9) MV 63-11, s.31
- 10) 62-30, s.35
- 11) 62-30, s.35
- 12) MV 64-1, s.9
- 13) 69-36, s.30
- 14) MV 64-1, s.33
- 15) MV 64-1, s.33



# Was essen wir zu Weihnachten ?

Walter Abriel

## Ein Beitrag zur Biogenese der Ducks

In einer Zeit, wo die Tage kürzer und die Abende länger werden, nehmen die Donaldisten besonders gern diejenigen Hefte zur Hand, die Wintergeschichten beinhalten. Herausragend sind hier natürlich die Geschichten, die uns mitteilen, wie in Entenhausen Weihnachten vorbereitet und gefeiert wird. Doch sehr schnell kommt ein aufrechter Donaldist in einen Gewissensnotstand: Während die Ducks gebratene Gänse und Trüfhähne verzehren, wobei auch dem Leser das Wasser im Munde zusammenläuft, denkt dieser an seinen Weihnachts-schmaus und weiß nicht so recht, ob er denn auch Geflügel essen darf.

Man erinnert sich an eine Weihnachtspostkarte aus Großhansdorf, die vor einem Jahr die markige Parole verkündete: "Ein orthodoxer Donaldist sein Lebtag kein Geflügel ißt!"

Wenn man an Neujahr dann bei einer Einladung eine "kalte Ente" vorgesetzt kriegt, geht das Gewürge wieder von vorne los. Kurzum: Es herrscht eine große Unsicherheit in unseren Reihen. Der folgende Beitrag soll uns sorgenfreie Festtage ermöglichen, indem mit falschen und teilweise gefährlichen Strömungen innerhalb der donaldistischen Bewegung aufgeräumt wird.

## Gans = Gans ?

Der springende Punkt ist die Beantwortung der Frage: Ist Donald, oder auch die anderen Ducks, eine Ente? Der Einstieg in die Beantwortung dieser Frage fällt leichter, wenn wir uns zuerst einmal die analoge Problematik bei den Gänsen anschauen.

Wie schon in meinem Artikel "Die Lücke im Stammbaum" 1) ausgeführt, ist Franz Gans, Oma Ducks Großknecht, im Gegensatz zu Gustav Gans eine reinrassige Gans - um bei der bisher eingeübten Terminologie zu bleiben. Doch schauen wir uns auf Oma Ducks Bauernhof um! Neben der 'Gans'

Franz gibt es da ja auch noch richtige Gänse! In der Geschichte "Der Naturalienautomat" 2) zum Beispiel können wir Franz Gans neben Gänsen bewundern, die dem kleinen Helferlein einige Schwierigkeiten bereiten. Sind nun etwa alle Elemente der Vereinigungsmenge "Gans" untereinander identisch? Jeder Kenner des Duck'schen Universums wird dies entschieden verneinen. Gut.



Wie ist es bei den Enten bzw. Ducks? Trotz intensiver Quellenstudien ist es mir nicht gelungen, eine Geschichte zu finden, in der neben Vertretern der Familie Duck auch echte Enten vorkommen. Das kann viel bedeuten oder nichts. Gut.

Da ich jetzt langsam zu einer Theorie kommen muß, sollte ich noch anmerken: In Entenhausen bzw. im Duck'schen Universum gibt es auch zweierlei Schweine, zweierlei Hunde etc. Gerade die Entenhausener Durchschnittsbevölkerung hat, wie jeder weiß, hündische Physiognomie - daneben gibt es aber auch echt Hunde wie Rauhaarrollmopse, Bernhardiner u.a. Und wer würde schon den honorigen Entenhausener Bürgermeister, der übrigens nicht immer ein Schwein war, mit dem Borstenvieh auf Oma Ducks Bauernhof oder auf Onkel Willibald Wasserhuhn's Farm gleichsetzen wollen?

Schließlich wird Donald, die vermeindliche Ente, von seinen 'hündischen' Mitbürgern nicht etwa als Ente behandelt und betrachtet, sondern als Mensch wie jeder andere: In der Geschichte der Schneeeinsiedel 3) wird ihm vom Oberlawinenbrunnen Hotelbesitzer normales Aussehen bescheinigt. In der Geschichte "Familie Duck auf Ferienfahrt" läßt die amtlich korrekte Forstpolizei nicht etwa nach Enten fahnden, sondern nach einem "kleinen Herrn in Matrosenbluse und drei Kindern".



## Parallele Biogenesen im Duck'schen Universum

Was ich sagen will: Ente ist nicht gleich Ente, sowenig wie Hund gleich Hund, Schwein gleich Schwein ist. Sicher, manchmal wird auch Donald eine Ente genannt, etwa in dem Schlußbild der Geschichte "Familie Duck auf Nordpolfahrt" 4), wo die rettende Schiffsmannschaft kommentiert: "Vier Enten auf einem FJ und vollkommen plemplem". Das ist aber genauso zu verstehen, als wenn in unserem Universum ein Mensch zu seinem Mitmenschen sagt: "Du Affe!"



So wie die Primaten und der Homo Sapiens entwickelungsgeschichtlich ihren gemeinsamen Stammvater/mutter haben, so haben auch Franz Gans und die Gänse auf Frau Großmutter's Bauernhof ihre gemeinsamen Urahnen. Die Evolution hat auch im Duck'schen Universum die Arten verzweigen lassen, und diese haben im Laufe der Zeit unterschiedliche körperliche und geistige Konstitutionen angenommen; natürlich sind auch so manche Art im Kampf ums Überleben ausgeschieden.

Letzteres wäre ein Argument für das Fehlen echter Enten im Duck'schen Universum.

Sowenig jemand ernsthaft einen Gorilla mit einem Menschen gleichstellt, sowenig ist auch eine Gleichstellung von Franz Gans mit den Gänsen zulässig. Analoges gilt natürlich für Hunde, Schweine u. s. w.

Was Donald betrifft - egal ob es nun in seinem Universum Enten gibt oder nicht - er ist analog dem oben gesagten einer besonderen Art (der Ducks) zugehörig und es gibt für ihn natürlich auch keinen Grund, Geflügel, auch Enten, zu verabscheuen.

Nach fünfjähriger Abstinenz Geflügel gegenüber habe ich auf obige Erkenntnis aufbauend vor einer Woche in den universitären Mensabetrieben eine dort feilgebotene gebratene Ente gegessen.

Sie ist mir im Magen liegengeblieben und ich brauchte entgegen aller Gewohnheit am Abend ein paar Schnäpse.

Viel Spaß beim Weihnachtsbraten wünscht Euch  
Euer Zeremonienmeister

### Quellen

- 1) siehe HD 7, 3
- 2) Christmas Parade Nr. 8 in MM 18/1957
- 3) WDC 137, MM 7/1952, TGDD 10
- 4) DD OS 256, MM So 3, TGDD 8

Die beiden Bilder, die Donald beim Verzehr von gebratenem Geflügel zeigen sind aus WDC 148 (die Weihnachtsgans MM 12/53, TGDD 11) und aus WDC 136 (Spilleidenschaft MM 12/52, TGDD 11)

# Preisaus schreiben

WIEVIELE DONALDS SIND AUF DEM TITELBILD DIESER HD - AUSGABE VERSTECKT? ZUMINDEST DIE LETZTEN BEIDEN SIND NICHT GANZ EINFACH ZU FINDEN. LÖSUNGEN BITTE BIS ZUM 20.1.79 ANS DUCK-MUSEUM. AUSLOSUNG WIEDER UNTER AUS- UND EINSCHLUSS DES RECHTSNEGES. EIN PREIS WIRD DEM FINDIGEN GEWINNER BZW. DER GEWINNERIN AUCH VERLIEHEN.

## Astrologische Analyse

### der bekannteren

## Entenhausener Bürger

von G.W. Fischer

Die Ducks und die sie dauerhaft umgebenden Persönlichkeiten mit verwandtschaftlicher Beziehung zu den Enten-, Gänse- und Hühnervögeln sind nicht nur durch unterschiedliche äußere Gestalt, sondern auch durch ihre jeweiligen unverwechselbaren Charaktere eindeutig gekennzeichnet. Die Behauptung muß sicherlich unwidersprochen bleiben, daß Gespräche und Handlungen auch ohne Bilder und Namensnennungen eine richtige Identifikation der Akteure zweifelsfrei erlauben würden. Nun sind zwar Glück und Leid, Edelmüt und charakterliche Mangelhaftigkeit ungleich auf die Handelnden verteilt. Dennoch versetzen wir uns bei der teilnehmenden Lektüre 'mal in die eine, 'mal in die andere Gestalt hinein, wobei unser eigener Charakter nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Seit altersher sind mit Tierkreiszeichen Vorstellungen von Wesensarten verbunden, und den 12 Zeichen des Tierkreises entspricht ein Kreis aus zwölf Charakterbildern. In einer ordentlichen Astrologie müßten jene Charaktere lediglich unterschiedliche, dabei aber gleichwertige Wege durchs Leben bedeuten, über deren freie Wählbarkeit oder aber Bindung an den tropischen Jahreslauf zu diskutieren wäre. Längere Vertiefung in dieses Thema eröffnet viele Möglichkeiten, Zwölfer- und Dreizehner-Ordnungen aus irdischen, astronomischen und abstrakteren Bereichen in verträglicher Weise zu kombinieren: Charaktere, Tiergestalten, Jahreszeitendrittel (= natürliche Monate), Töne (der rationalen Tonleiter), Farben, Planeten, neu definierte Sternbilder, China-Tierbilder, chemische Elemente und noch mehr. - Auch Entenhausener Gestalten?

Wie schon angedeutet: Ein "Löwe" muß nicht versuchen, sich selbst beispielsweise in Donald wiederzufinden, und eine "Skorpionin" kann ganz anders als Oma Duck sein und doch an deren Leben regen Anteil nehmen. Erst recht gilt die Umkehrung: Sollte etwa Gundel Gaukeley sich als "Wassermännin" erweisen, so hat kein im Zeichen des "Wassermanns" geborener Leser Grund, sich beleidigt zu fühlen, nur weil Gundel in der Mehrzahl ihrer Handlungen dem Bösen zuzuordnen ist; denn oberster Grundsatz bleibt; daß die Tierkreischaraktere gleichwertig sind, während der Rahmen, in den eine Persönlichkeit gestellt ist, durch zufällige Unterschiede in Umwelt, Frühprägung und biologischer Erbdeterminiertheit bedingt ist.

So wie der Tag um Mitternacht beginnt (damit auch dem Erdbewohner am Polarkreis, dem die Sommersonnenwendsonne um Mitternacht aufgeht, Gerechtigkeit widerfährt), so soll für uns das auf der Grundlage des heutigen astronomischen Weltbildes überprüfte und erneuerte astrologische Jahr mit dem Winteranfang (= Mitte der dunkelsten Zeit) beginnen. Lassen wir nun in der Richtung des Jahreslaufes Charaktere an unserem geistigen Auge vorbeiziehen und vergleichen sie mit Entenhausener Persönlichkeiten: Wer ist geradlinig, ordentlich, gemütlich, sparsam, arbeitsam, bescheiden und im Kleinen erfolgreich wie ein "Steinbock" (besser: FALKE, chines.: Hund)? Wer ist voller verborgener Fähigkeiten, liebt den brausenden Wind und lebt von der Masse zurückgezogen wie ein "Wassermann" (besser: BÄR, chines.: Pferd)? Wer besitzt eine kaum glaubliche Fähigkeit, jedes Wissen zu erwerben, verbirgt aber alle Strebsamkeit, um leicht, locker und gefällig zu

erscheinen, wie eine "Fische"-Persönlichkeit (besser: DELPHIN-, chines.: Schlange-) es tut? Wer ist ungestüm, möchte gern faulenzeln oder schöne Dinge sehen und erleben, sieht aber doch nur ständig seine so gern zurückgehaltene Tüchtigkeit ausgenutzt wie ein "Widder" (WIDDER, chines.: Drache)? Wer arbeitet gern im Großen, kann sehr heftig ergrimmen, liebt und mehrt seinen Besitz, neigt zu Geiz und Mißtrauen und kann doch menschlicher Wärme nicht entsagen wie ein "Stier" (STIER, chines.: Büffel)? Wer ist schnellentschlossen, hartnäckig und voller Überraschungen und unerwarteter Wünsche wie eine "Zwillinge"-Persönlichkeit (ZWILLINGE, chines.: Affe(n))? Wer ist von bohrender Unentwegtheit, rauhem und wenig nahbarem Gehabe und dabei doch innerlich, allen streng verborgen, mitfühlend, wie ein "Krebs" (KREBS, chines.: Ratte) es zu sein pflegt? Wer bewegt sich erhaben durch eine schnöde Welt, mehr von Neidern als Bewunderern umgeben, wie ein "Löwe" (ADLER, chines.: Ziege)? Wer ist so schöpferisch und fleißig, daß er im Arbeitseifer den Lohn vergißt, dadurch zeitweilig ein unverdientes Schattendasein im Schatten anderer führend, wie eine "Jungfrau" (STORCH, chines.: Schwein)? Wer entscheidet und arbeitet zumeist langsam und leicht abgelenkt, wenn spontan, dann eher nur voreilig, trachtet nach Gerechtigkeit und vollendet Unvollkommenes, selbst wenn andere es begonnen haben, wie eine "Waage" (SCHWALBE, chines.: Hase = "Mau" (= Katze??))? Wer faßt wenige grundlegende Entschlüsse und führt diese unerbittlich, Folgen und Um- oder Auswege überlegen mißachtend, durch wie ein "Skorpion" (STEINBOCK, chines.: Tiger)? Wer schließlich ist leidenschaftlich, aufrichtig, großzügig, von zwingendem Willen und doch gutmütig, wie nur ein "Schütze" (zutreffender: SKORPION, chines.: Hahn) es sein kann?

Nun finden wir zwar unter den Enten-, Schwan-, Gans- und Wasserhuhn-Verwandten Entenhausens ein gutes Dutzend Persönlichkeiten, doch ist zunächst nicht gesagt, ob sie sich gleichmäßig oder unregelmäßig nach einer Zufallsverteilung über den Tierkreis verteilen. Die wesentlichen Unterschiede könnten ja auch durch Alter, Erfahrung, Vermögen, Bildung, Geschlecht oder Begabung bedingt sein. Es zeigt sich aber, daß sich die Charakterbilder der wichtigsten Persönlichkeiten Entenhausens völlig gleichmäßig über den Tierkreis verteilen; Tick, Trick und Track auf ein Zeichen, 10 weitere Entenhausener auf zehn andere Zeichen, während ein Zeichen zunächst unbesetzt bleibt. Sehen wir uns einmal in jener besonderen Welt, von der wir lesen, um:

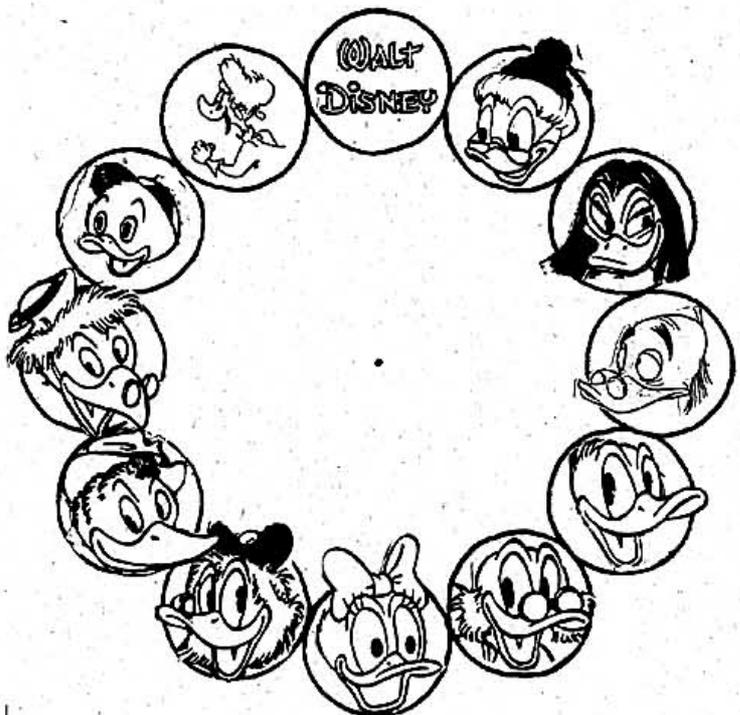
Zwei ältere Damen stehen sich sehr unterschiedlich gegenüber: Oma Dorette Duck, etwas zurückgezogen auf dem Lande, zuverlässiger Fluchtpunkt und letzte Autorität für alle Ducks, zweifellos dem ersten Wintertierkreiszeichen (22.12.-19.01.) zuzuzählen. Ganz anders Gitta Gans, die ungeahnte Fähigkeiten und Aktivitäten an den Tag legt, wenn sie abwechselnd Onkel Dagoberts Herz (von dem sie nicht weiß, daß es am Klondyke geblieben ist, wenn auch nicht ganz) und Onkel Dagoberts Respekt zu gewinnen trachtet. Ihr Wesen paßt zum zweiten Herbstmonat (23.10.-21.11.).

Ungleich im Wesen sind Gundel Gaukeley einerseits und Tick, Trick und Track andererseits. Jene lebt geheimnisvoll auf einsamer Burg und vollbringt die erstaunlichsten Wunder, um Onkel Dagoberts Glückstaler zu erringen, obwohl ihr der damit verbundene Reichtum eigentlich nicht viel bedeuten kann. Ist sie nicht eine typische Vertreterin des zweiten Wintermonats (20.01.-18.02.)? Tick, Trick und Track hingegen leisten ihren Beitrag, daß die Abenteuer, in die ihr Onkel Donald oder ihr Großonkel Dagobert geraten, einen guten Ausgang nehmen, und dabei setzen sie sich zugleich für die Pflege menschlicher Tugenden ein. Sie können nur im ersten Herbstmonat (23.09.-22.10.) geschlüpft sein.

Extrem verschiedene Wissenschaftler sind Professor Primus von Quack und der Erfinder Daniel Düsentrieb ("Dem Ingenieur ist nichts zu schwör!"). Primus von Quack weiß einfach alles und sammelt Diplome wie andere Leute Briefmarken, sein qualifizierter Rat ist jedoch oft nicht recht praktikabel (und nach Meinung eines gewissen Milliardärs auch teuer). Er wird einst im dritten Wintermonat (19.02.-20.03., in Schaltjahren 19.02.-19.03.) das Licht der Welt erblickt haben. Daniel Düsentriebs

Erfindungen hingegen sind äußerst praktisch und geistvoll (und billig), scheitern aber zumeist nach kurzem Einsatz am Unverstand der Menschen (oder an den Folgen einer ungenauen Aufgabenstellung), so daß er sich stets von Neuem an die Arbeit machen muß, um einmal etwas Bleibendes zu schaffen. Sein Monat ist das letzte Sommerdrittel (23.08.-22.09.).

Aus tiefster Natur von gegensätzlichem Wesen sind Onkel Dagoberts beide erwachsenen Neffen. Wer möchte gern aller Arbeit und Plage entfliehen und fühlt sich vom Unglück verfolgt, das ihn um die Früchte seines Eifers und seiner Tüchtigkeit bringt? Erkennbar ist dies Donald Duck, als Vertreter des ersten Frühlingsmonats (21.03.-19.04., in Schaltjahren 20.03.-19.04.) zweifelsfrei identifizierbar. Gustav Gans hingegen sagt mit Recht: "Ich bin ein Schoßkind des Glücks!" Von Neidern wird er wegen dieses sprichwörtlichen Glücks oft verkannt und in eine prahlerische Lebensrolle gedrängt, obwohl er gern hilfreich und großmütig wä-



re. Sein Wesen entspricht dem zweiten Sommermonat (23.07.-22.08.).

"Nichts ist schöner, als ein Goldbad zu nehmen und sich die Taler auf den Kopf prasseln zu lassen", sagt Dagobert Duck, der mit Grundsatztreue, Sparsamkeit, Unternehmungen im Großen und Liebe zum Gold, hinter der er sein weiches Herz zu vermauern pflegt, ein Fantastilliardenvermögen erhält und wachsen läßt. So sind Persönlichkeiten des zweiten Frühlingsmonats (20.04.-20.05.). Riesigen Reichtum besitzt auch Klaas Klever, doch wie anders ist sein Wesen! Gleichmäßige Führung läßt sein Vermögen gedeihen, Extreme wie Geiz oder Leidenschaft für Gold meidet er, und nur das Bedürfnis, seinen Konkurrenten zu schwächen, verleitet ihn zu Abenteuern, doch auf finanzielle Vernichtung seines Gegners steht sein Sinn nicht, seine Furcht davor, letzter Milliardär der Welt zu werden, verrät einen mitfühlenden Zug in seinem so unausgeprägt scheinenden Seelenleben. Ein Vertreter des ersten Sommermonats (21.06.-22.07.), wie er leibt und lebt!

Sage jemand, daß er ein beseeltes Wesen, das im dritten Frühlingsmonat (24.05.-20.06.) zur Welt gekommen ist, ganz verstehen kann! Eigensinnig, launisch, tüchtig, vernünftig und sicher entscheidend ist Daisy Duck, der Augenstern Donalds, aber auch Gustavs.

Niemanden aus Entenhausen haben wir für den letzten Herbstmonat (22.11.-21.12.) genannt, den Monat der Abenteuer, der Leidenschaftlichen, der Beherrscher, die nur ihr mildgesonnenes Wesen im Zaume hält. Der geistige Vater und Begründer der Entenhausener Welt (Walt Disney) war einer von jenen.

# Donaldistische Marginalien / von Henning Gärner

Carl Barks hat nicht nur bekannte Themen und Handlungsmuster immer wieder aufgenommen und variiert, er hat auch bereits veröffentlichte Geschichten neu gezeichnet. Dazu auf dieser Seite ein Beispiel.

WDC 34 erschien im Juli 1943. Eine Neufassung dieser Geschichte findet sich in MM 43/1960 (WDC 229, Oktober 1959).

In beiden Fassungen nimmt Donald sich vor, gute Taten zu vollbringen und ein guter Mensch zu werden.

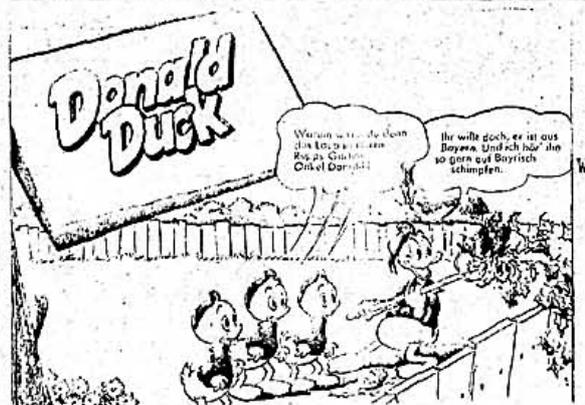
Bis zu dem Sprung des Lieferanten auf die Tortenschachteln (rechts unten auf dieser Seite abgebildet) läuft die Handlung im wesentlichen gleich ab, die Parallelen sind durch einfache Gegenüberstellung der betreffenden Bilder deutlich zu erkennen.

Danach aber hat Barks bei der Neufassung weitergehende Eingriffe in den Handlungsablauf vorgenommen.

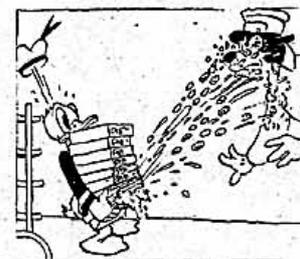
In WDC 34 wollen Donald und die Neffen anschließend den Motor eines gerade gelandeten Flugzeugs abstellen, heben dabei ab, fliegen los und landen auf einer Eingeborenen-Insel, wo Donald sich beim Häuptling unbeliebt macht und auf dem Scheiterhaufen landet. Diesem kann er nur durch Ablenkung der feuersteingläubigen Insulaner mit Streichhölzern entkommen. Sechzehn Jahre später, in WDC 229, ist die Handlung wesentlich lebendiger, abwechslungsreicher und origineller geworden. Eine Inhaltsangabe erübrigt sich wohl - jeder kann das in MM 43/1960 selbst nachlesen.



WDC 34, 1. Bild



WDC 229, 1. Bild



WDC 34, 6. Bild  
WDC 229, 6. Bild



WDC 34, 8. Bild  
WDC 229, 7. Bild





aus WDC 152

Was ist das ??

"Donald sitzt zu Hause und kaut an seinen Fingernägeln !"

Damit ist erwiesen:

Donald hat Fingernägel !



← WDC 161

MM 9/1954 →



Donald eilt zu Daisy's Haus, um ihr den reparierten Staubsauger vorzuführen. In der deutschen Fassung steht vor Daisy's Haus ein Briefkasten, der den Namen "Donald Duck" trägt.

Hier muß bei der Übersetzung etwas schief gelaufen sein. Etwas anderes kann man aus diesem Phänomen nur dann schließen, wenn man das Original nicht kennt. TGDD Nr. 9 habe ich leider gerade nicht zur Hand, kann also nicht nachprüfen, wie der Briefkasten dort beschriftet ist.



aus WDC 137 (1)



aus MM 7/1952 (2)



aus TGDD 10 (3)



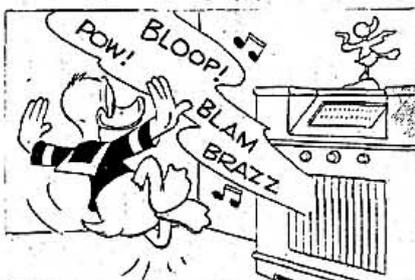
aus WDC 89 (4)



aus MM 8/1955 (5)



aus TGDD 14 (6)



aus WDC 89 (7)



aus MM 8/1955 (8)



aus TGDD 14 (9)

Das Thema "Hymne" wurde auf einem Donaldistentreffen in Würzburg am 14.10.1978 ausführlich diskutiert. Dabei wurden auch die gängigen Hymnen abgesungen, zuvörderst natürlich die gewählte Hymne. Vom Zeremonienmeister wird in letzter Zeit eine neue Fassung gefördert, die er uns im Sologesang vorstellte. Komponiert hat sie ein gewisser F.Ketterl, Text siehe (1). Die Melodie dieser neuen Hymne ist recht eingängig. Für falsch würde ich es allerdings halten, diesen Text aus WDC 137 als einzig authentische Fassung von Donald Duck anzusehen. Zum einen singt Donald den "Rührseligen Cowboy" (2),(3),(5),(6) in zwei verschiedenen Situationen, zu denen das Original (1),(4) jeweils anders lautet. Zum anderen halte ich es für selbstverständlich, daß deutsche Donaldisten, die "Duck" und nicht "Dack" sagen, auch ihre Hymne auf deutsch singen, also den "Rührseligen Cowboy". Wir haben in München mit klarer Mehrheit eine Hymne gewählt, welche wir beibehalten und auch singen sollten, zumindest bis zum nächsten Kongreß. Unabdingbar erscheint mir jedoch die Forderung, den Text völlig originalgetreu zu singen. Der Text der im

HD 13 auf Seite 25 abgedruckten Partitur ist fehlerhaft. Statt "dann legt auch meine Gitarre" muß "dann denkt an meine Gitarre" (nicht: "dann denkt auch an meine Gitarre") gesungen werden, statt "dann legt sie mir" muß es heißen "und gebt sie mir" - zwei schwerwiegende Fehler! Wer unsicher ist, sollte den Text oben einmal nachlesen. In Bild (6) muß es natürlich Gitarre heißen, nicht Gitarre, wie irrtümlicherweise ausgedrückt. Und dann noch ein Vorschlag von mir, den ich bereits auf dem Zwischentreffen gemacht habe und der von allen Anwesenden (auch vom VVV) begrüßt wurde. An Stelle des in der Tat unpassenden "Yipiyeah" sollten wir etwas singen, wovon auch Donald recht angetan ist (9), was erheblich besser zum "Rührseligen Cowboy" paßt und sich geradezu anbietet, da ebenfalls von Frau Dr. Fuchs (wenn auch nur im Nachdruck) übersetzt: "Duliöh, duliöh, höhöhö". Die Hymne mit dem neuen Text wurde am 14.10. zum Abschluß der Hymnendiskussion gesungen und trieb fast allen anwesenden Donaldisten Tränen der Rührung in die Augen.



Wo sich überall Donald Duck rumtreibt ... und man ihn läßt ...

Bremer Anzeiger vom 5.11.78  
 eingesandt von Volker Kurze  
 Wir meinen: So eine Krawatte (etwas weniger frauen-  
 feindlich präsentiert ... ich hätte sie jedenfalls lieber an  
 'nem jungen Knackigen nackten Kerl gesehen!)  
 gehört auf jeden donaldistischen Gabentisch!  
 (Kaufnachweis ???)

# Dies & Das

von Angelika



Doppel-Karikatur aus CB&Co 8

# Donald Duck - den gibt's tatsächlich

Ratloser Lohn-Computer holte ihn ans Tageslicht

exp Washington — Donald Duck existiert nicht nur als Walt-Disney-Figur; es gibt ihn wirklich: Er ist 48 Jahre alt, heißt Donald J. Duck und ist Regierungsangestellter.

Düsseldorfer Express, November 78  
 Ein Fall für den EHA?

Daß es ihn wirklich gibt, wurde erst jetzt bekannt, als der Bundesrechnungshof in Washington spezialisiert seinen Computer mit dem Namen des tolpatschigen Enten-Onkels gefüllt hatte. Man wollte nämlich wissen, ob der Gehalts-Computer auch zuverlässig arbeitete.

Zwar speckte der Elektronenrechner anstandslos ein Jahresgehalt von 90 000 Dollar für Donald aus; ein Regierungsbeamter versicherte aber, daß



Großverdienen: Donald Duck

keine Gehalts-Schecks an den Trick-Bediensteten gezahlt wurden.

Der echte Donald J. Duck aus Denver in Colorado wäre indes froh, das Gehalt seines Namensvetters zu kassieren.



»Ich glaube, Kläuschen, am ersten Schultag möchte dein Lehrer dich sicher ohne dein Kostüm sehen«



»Wir würden ja gerne die ganze Wohnung in Jugendstil einrichten, aber Mutter will sich von ihrem altmodischen Krimskram nicht trennen!«



Bearbeitung einer Vorlage aus Mediascene 25

# Aus dem Leben der D.O.N.A.L.D.\*

Freude, schöner Götterfunken,  
Ente aus Elysium,  
wir betreten bildertrunken,  
Göttliche, Dein Heiligtum,  
Deine Hefte binden wieder,  
was Verlage streng geteilt,  
alle Menschen werden Brüder  
wo Dein sanfter Flügel weilt !

Wem der große Wurf gelungen,  
einer Ente Freund zu sein,  
wer ein tolles Heft errungen,  
mische seinen Jubel ein !

Wer auch nur ein paar Panele  
sein nennt auf dem Erdenrund !  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
weinend sich aus diesem Bund.

## DONALDISTISCHER CHOR ERFORDERLICH

Daß es vielerlei donaldistisches Sangesgut gibt, ist allen Donaldisten klar. Man denke nur an die Hymne der D.O.N.A.L.D. (siehe Satzung oder HD 13, Seite 24/25), an die Melodie der Panzerknacker

"Wir sind die Panzerknacker  
und tun, was uns gefällt ! (s.a.HD10,S.27)  
Heut gehört uns die Kohldampfinsel  
und morgen die ganze Welt !"

an Donalds "Landbriefträger-Lied" (siehe Leserbrief von Christian Baron in diesem Heft oder MM 9/1959) und die vielen anderen überlieferten Beispiele, die uns in den donaldistischen Primärtexten übermittelt werden. Dann gibt's noch die Neuschöpfungen und Übertragungen durch Donaldisten, etwa die hier abgedruckte "Freude, schöner Götterfunken ...", die Christian Baron eingesandt hat. Aufklärend sagt er dazu: "Angeblieh ein Trinklied des Revolutionärs und Theaterstars Schiller, haben Beethoven und Kommentatoren die "Freude" als "Freiheit" interpretiert, ich meine der geniale Schiller hatte (im Suff ?) eine ganz andere Vision, die ich hier mal vorstellen wollte !"

Aus der Existenz des donaldistischen Sangesguts ergibt sich nun die zwingende Vorschrift gem. §1.1 der Satzung der D.O.N.A.L.D. ("Ziel des Vereins ist die Pflege ... donaldistischen Sangesgutes."), einen donaldistischen Chor evtl. mit zugehörigem Orchester zu gründen, dem dann insbesondere die Pflege des donaldistischen Sangesgutes obliegt. Hier ist daran zu denken, daß jeweils am Abend der jährlichen Versammlung der D.O.N.A.L.D. eine gemeinsame Gesangsstunde bzw. Konzert durchgeführt werden könnte.  
- Hans v. Storch

Berlin, 24.11.1978

Liebe Mitdonaldisten

Anlässlich des zu Beginn des nächsten Jahres ins Haus stehenden Ereignisses\*\* von weltweiter Bedeutung beabsichtige ich, mein Schärfelein beizusteuern. Gedacht ist an eine fundamentale Studie über Macht- und Herrschaftsstrukturen im Donaldismus.

Die Notwendigkeit einer solchen Arbeit wird seit der bayerischen Machtergreifung sicherlich von niemandem bestritten - oder ? Ebenso klar ist, daß zur qualifizierten Ausarbeitung eines solchen Vortrages ein intensives Quellenstudium vonnöten ist, und hier tun sich die ersten Schwierigkeiten auf, die ich jedoch mit Eurer Hilfe zu lösen gedanke: Unbestritten ist, daß mehrere unvollständige Archive ein komplettes ergeben können. Ebenfalls unbestritten ist, daß viele Augen mehr sehen als zwei (alte Bauernregel). Letztendlich wird auch niemand bestreiten, daß ich weniger Arbeit habe, wenn ich sie verteile - na also:

Forscht - forscht - forscht - forscht - forscht

Welche Herrschaftsformen kommen in Donaldgeschichten vor ?

Wie oft und aus welchen Anlässen wird Polizei/Militär eingesetzt ?

Wie sieht's mit der Rechtsprechung aus ?

Wie werden Revolutionäre (Organisationen) dargestellt? Gibt es sie überhaupt ?

Es wäre sicherlich auch nicht verkehrt, wenn Ihr mir dazu schreiben würdet, welches vergleichbares Ereignis aus der Geschichte der Menschheit Euch dazu spontan einfällt. Könnt Ihr überhaupt spontan denken ?

Die donaldistische Weltrevolution ist nicht aufzuhalten! Nieder mit dem Usurpator Zarnack !

mdG      Otto Diederichs  
Eylauer Str. 24  
1000 Berlin 61

Für das Jahr 1979 gibt es von der D.O.N.A.L.D. einen Kalender mit donaldistischen Motiven, gezeichnet von Gerhard Gehm. Für D.O.N.A.L.D.-Mitglieder ist er kostenlos und liegt dieser Ausgabe bei. Sonst kann er über's DUCK-Museum bezogen werden: 13 Blatt Din A 4 für DM 3,- incl. Porto und Verpackung.

\* = Deutsche Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus

\*\* Gemeint ist der für den März oder den April des kommenden Jahres geplante 2. ordentliche Kongreß der D.O.N.A.L.D. in Essen

ALSO: NICHT VERGESSEN:  
BIS ZUM 31.12.78 EINE  
POSTKARTE SCHICKEN AN  
MICHAEL FINK, WÜRMTALSTR.  
114, 8000 MÜNCHEN 70.  
MIT DEM EURER MEINUNG  
NACH BESTEN GUSTAV -  
GANS - AUFSATZ.  
(D.i.K.B.s.e.B.!!)

# GUSTAV GANS PREIS

Am 29.1.1978 stiftete Michael Fink den "Gustav Gans - Preis" in Höhe eines vollen Lottogewinns von 4,50 DM. Der Preis soll jenen Donaldisten verliehen werden, der den bis zum 31.12.1978 verfaßten besten Aufsatz über Gustav Gans geschrieben hat. Der Gewinner soll durch die Leser des HD bestimmt werden, indem sie bis zum Ende des Jahres 1978 eine Postkarte an Michael Fink WÜRMTALSTRASSE 114, 8 MÜNCHEN 70 schicken, auf die sie den ihrer Meinung nach besten GG-Beitrag vermerken. Der Preis wird auf dem 1979er Kongress der D.O.N.A.C.D. öffentlich verliehen.



... gib's Arger. Und denkt daran, ich weiß alles, auch wenn ich euch nicht sehe. Also richtet euch danach!



# DADA

Das "Institut DOKUMENTATION ANTIDONALDISTISCHER AGGRESSIONEN (DADA)" unter der Leitung seines Direktors Otto Diederichs hat der bundesdeutschen donaldistischen Presse einige Informationen über die laufende Arbeit gegeben.

An erster Stelle der derzeitigen Tätigkeiten stehen die Ermittlungen im Zusammenhang mit der terroristischen Drohung gegen die Präsidentin der D.O.N.A.L.D. Christian Zarnack. Wie im HD 13, Seite 3, zu lesen war, hatte eine "Rote Zelle Entenhausen A.O." in einem in Holland abgeschickten Brief gedroht, die Präsidentin umzulegen. DADA bittet alle Donaldisten um Fahndungsmithilfe (siehe unten).

In der Zwischenzeit ist ein weiterer ungeheuerlich antidonaldistischer Fall bekannt geworden. In der 0-Nummer der Hamburger Zeitschrift "Kamikaze", die zum Jahreswechsel 77/78 herausgebracht wurde, findet sich in einem Beitrag "Die Ente hat Schuld am Terror" die Forderung "Donald Duck muß hängen!". Nebenstehend ist die Schmierschrift samt der dazugehörigen außergewöhnlich geschmacklosen Zeichnung faksimiliert. (Die Tat wurde von einem Donaldisten namens Horst Schr. angezeigt. Die Gerüchte, die behaupten, dieser habe sich mit dieser Anzeige von der Überprüfung wegen anderer möglicherweise vulgärdonaldistischer Taten freikaufen, muß hier entschieden zurückgewiesen werden.)

Abschließend sei noch bemerkt, daß DADA neue Büroräume bezogen hat. Die bisherigen in der Akazienstrasse zu Berlin waren ganz einfach zu groß geworden. Um jedoch auch zukünftig einen reibungslosen Ablauf des donaldistischen Abwehrkampfes und vor allem das schnellere Auffinden von Untersuchungsergebnissen, Anzeigen, Schmähschriften, Butterbrotchen u.ä., zu gewährleisten, hat sich die Leitung von DADA entschlossen, das räumliche Territorium etwas einzuengen. Das neue Büro hat die Adresse:

DADA c/o Otto Diederichs, Eylauer Str.24, 1000 Berlin 61

Berlin 22.9.78

## Donaldistinnen und -disten

seit dem August '78 hat der Antidonaldismus eine neue Qualität erreicht.

War es bisher in der Hauptsache die Person Donald Ducks, die mit Schmutz jeder Art überzogen wurde, so gehen unsere Gegner nunmehr dazu über, donaldistische Würdenträger direkt anzugreifen.

Man begnügt sich nicht mehr mit Lügen und Schmähungen allein, sondern ist offen zum Terror übergegangen.

Diese Morddrohung gegen unsere geliebte und hochverehrte Präsidentin ist der bisher infamste Angriff gegen den sich stetig weiterentwickelnden Donaldismus.

Durch ein Klima der Angst und der Unsicherheit soll dieser unser Donaldismus in seinen Grundfesten zerstört werden.

Es besteht jedoch kein Grund zur Unruhe! DSD und D.A.D.A. haben die Ermittlungen bereits aufgenommen und bereits die ersten Erfolge zu verbuchen, so daß sich sagen läßt: Die Situation ist unter Kontrolle. Sollte sich dies ändern, so wird Staatstrauer angeordnet werden.

Da die verbrecherische Morddrohung gegen unseren allerhöchsten Würdenträger in den Niederlanden aufgegeben wurde, bitten wir alle Donaldisten intensiv über folgende Frage nachzudenken.

WEM ISE WÄHREND SEINES HOLLANDURLAUBS, IN DER NÄHE EINES BRIEFKASSENS ODER POSTAMTES, ETWAS VERDÄCHTIGES AUFGEFALLEN!

mit donaldistischen Grüßen

*Otto Diederichs*  
Otto Diederichs  
(Leitender Direktor)

## Die Ente hat Schuld

# Terror am

Prof. Dr. Hochstetter - Deutschlands bekannter Psychologe - gibt Aufschluß über den Hintergrund der Terroranschläge. „Wenn wir das Symptomenwesen in den Griff kriegen wollen, müssen wir zu den Wurzeln der Terrorideologie vorstoßen!“ sagte Hochstetter auf einer Psychologensitzung in Kreuth. Im Laufe seiner vierstündigen, überaus aufschlußreichen Referats bewies er, wie wichtig für uns alle eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Terrorismus ist. Schon in den 50er Jahren warnen Psychologen vor der Gefahr der Bildergeschichten, auch Comics genannt. Damals gelang es nicht, sie in die Reihe der jugendgefährdeten Schriften einzurufen. Jetzt bekommen wir die Rechnung für dieses Veräumnis! - Wohl die gelungenste Tarnung für Staatszerstörung ist dem Zeichner Walt Disney gelungen. In harmloser, kindgerechter Verpackung wurden unsere Kinder durch die Figur Donald Duck - quasi ein Terrorist in Entenkleidung - jahrelang infiltriert. Die Generation, die damals in den fünfziger Jahren die Comics verschlang, steht heute dem Terror nah! Nicht von ungefähr fand man im Nachlaß von Andreas Baader mehrere Comichefte - versteckt zwischen anarchistischer Literatur. Mit wissenschaftlichem Scharfsinn analysiert Hochstetter das Indoktrinationsschema der Comics. Donald Duck: ewig opponierte er gegen seinen Onkel Dagobert und hatte nicht anders im Sinn, als dessen Reichtum und Ansehen zu beneiden und sich die Erbschaft zu erschleichen. Oft genug verbündete er sich mit der verbrecherischen Penzernackbande, die vor keiner Brutalität zurückschreckt, um an das Geld seines Onkels heranzukommen. Seine Pflege-Kinder hat er zu unartigen Wesen erzogen, die durch gleichgeschaltete Sprachweise und kommunistische Gruppenaktionen unsere Kinder zur Rebellion aufstacheln. In dieser Schundliteratur wird unseren Kindern die Zerstörung der Familie und damit auch die Zerstörung unseres Staates vorgelebt. Die väterliche Autorität (= Staatsautorität) wird durch die Gestalt Donald Ducks in den Schmutz gezogen. Das Einzige, was die Duckfamilie zusammenhält, ist die Abenteuerlust und die Habliebe zum Abwasch!

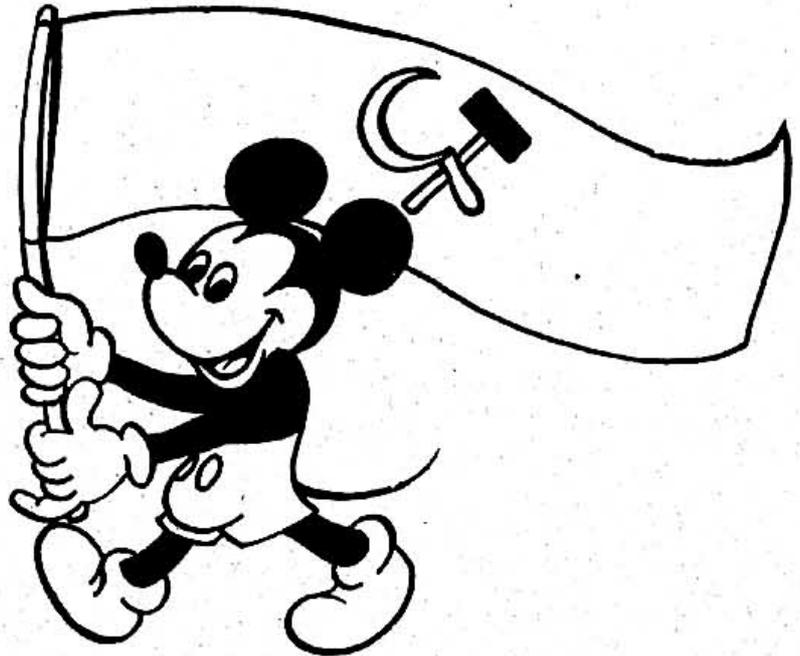
KAMIKAZE meint: Unsere Staatsanwälte und Richter sollten wirklich nachdenken und etwas tun! Wenn die Todesstrafe abgeschafft ist und sich z.Zt. seine Mehrheit für die Wiedereinführung finden läßt, sollte man sie jedoch ohne Bedenken und dafür umso kompromißloser gegenüber Tieren anwenden. Es geht nicht an, daß terroristische Enten unsere Demokratie gefährden! KAMIKAZE fordert: Habt die Schonzeit für Enten auf! Freie Jagd auf alle Enten!

Donald Duck muß hängen!



Peter Sulzbach

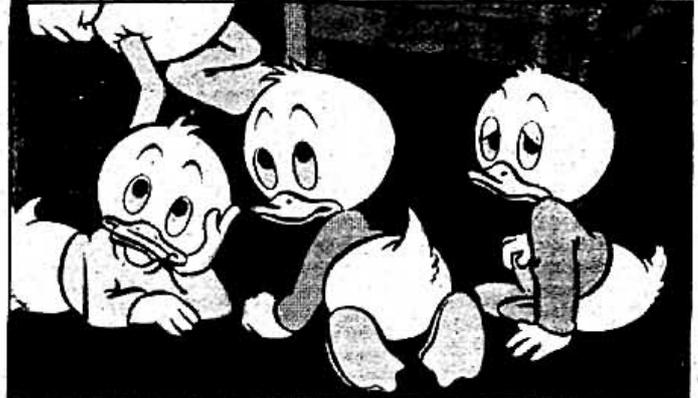
## Micky Maus mit roter Fahne



Kommunistische Schriften dürfen in die Bundesrepublik nicht eingeführt werden, weil sie „staatsgefährdend“ sind. Walt Disneys Micky-Maus-Heftchen dagegen sind bereits in Millionen Exemplaren bei uns verbreitet. Ihr Vertrieb ist erlaubt. Dabei gehören sie zum Gefährlichsten, was das kommunistische Schrifttum zu bieten hat. In vortrefflicher Tarnung werden in diesen Heftchen sozialistische Utopien geschildert. Mickey-Maus, Donald, Tick, Trick und Track gaukeln unseren Kindern eine klassenlose, konfliktarme Welt vor, wie sie die Kommunisten unverhohlen anstreben.



Donald Duck ist mehr noch als die Titelfigur (Micky Maus) die Hauptgestalt der Kinderhefte. Er ist ein „Mensch wie du und ich“, ein kleiner Mann mit dem Herzen auf dem rechten Fleck, ein positiver Babbitt. Zwar fehlt ihm stets Bargeld, aber er besitzt ein Häuschen mit Television und ein kleines Auto. Donald symbolisiert den kleinen Genossen von der Straße. Politische Agitation entsteht erst, wenn er seinen Partnern konfrontiert wird.



Tick, Trick und Track sind Donalds Neffen. Weshalb sie mutter- und vaterlos beim ledigen Onkel Donald aufwachsen, wird nie erwähnt. Was Gerhart Hauptmann verlockt hätte, eine Tragödie zu schreiben, ist bei Disney konfliktarme Idylle. Außer an Sahnreis leiden die Neffen keinerlei Mangel. Die kommunistische Welt kennt weder Grund zum Neid noch soziale Probleme. Allen Kindern soll eine gleich liebevolle Erziehung widerfahren, auch wenn ein Zufall sie der Eltern beraubte.

nur soviel Sorgen wie ich.



Dagobert Duck ist Donalds Onkel und der reichste Mann der Welt. Kommunistischer Ideologie entsprechend, ist er aber kein Ausbeuter: Dagoberts Vermögen ist mit eigener Hände Arbeit erworben, und auch als Multimillionär scheut er sich nicht, einen Erdnußkarren zu schieben, Fische auf dem Markt feilzubieten oder als kleiner Handelsvertreter auf Reisen zu gehn. Dagobert hat ein goldenes Herz. Seine Knausrigkeit ist zwar sprichwörtlich – aber Weihnachten letzten Jahres bekamen die Großneffen je einen richtigen Eisenbahnzug, Daisy einen Pelz und Oma Duck eine nagelneue Schaune. Generaldirektor Dagobert kennt keinen Dünkel. Bei heißen Würstchen sitzen der fortschrittliche Bankier und der Gelegenheitsarbeiter Donald in trauter Egalité. Die Klassengegensätze sind beseitigt.



Oma Duck repräsentiert ein Bauernleben ohne Not und Landflucht. Der Gegensatz von Stadt und Land ist marxistischer Parole getreu aufgehoben. Oma lebt im Glück, ihr Gehilfe (nicht Knecht!) spricht üppiger Nahrung zu, und sie selbst diniert mit dem Multimillionär Dagobert. Sie führt ein gastliches Haus, nimmt kein Geld für Kost und Logis und demonstriert überdeutlich die kommunistische Epoche des internationalen Überflusses.



Daisy Duck wird vom Junggesellen Donald heiß geliebt. Seine Leidenschaft ist so zart getuscht, daß sich Vergleiche mit dem russischen Film („Wenn die Kraniche ziehn“) aufdrängen. Kein Quentchen der westlichen Dekadenz übernimmt Walt Disney in sein utopisches Paradies. Die Ausschließlichkeit, mit der Donald Duck seit vielen Jahren Daisy verehrt, spricht für die sozialistische These, daß nach Neuerrichtung des Paradieses niemand mehr seines Nächsten Gattin begehren werde.



Gustav Gans ist eine Variante des „Hans-im-Glück“. Er ist Donalds Vetter und von sagenhaftem Dusel verfolgt. Was er beginnt, wird zum Erfolg. Er soll jenen Lesern, die es an den anderen Figuren noch nicht gemerkt haben, klarmachen, daß es in dieser Umwelt der Zukunft keine Widrigkeiten gibt. Alle Probleme sind mühelos lösbar, aller Konflikt ist beigelegt.



Daniel Düsentrieb ist Erfinder. Sein Slogan lautet: „Dem Ingeniör ist nichts zu schwör.“ Er weiß aber kaum, was er noch erfinden könnte, denn alles ist schon da. Die Perfektion der Technik, wie sie nur in der kommunistischen Gesellschaft möglich ist, wird hier in satirischer Weise durch Daniels scheinbare Sorgen dargestellt. So erfindet Herr Düsentrieb „Niesmaschinen“, schachspielende Elektronengehirne und (zweifelloos zur Verherrlichung Gagarins) komfortable Raumschiffe.



Primus von Quack ist Wissenschaftler und dramaturgisch Düsentribs Pendant. Der letzten Vollendung der Technik steht die letzte Vollendung der Wissenschaft gegenüber. An Wissen und Gedankenkraft ist Primus von Quack den größten Elektronengehirnen überlegen. Hier zeigt sich, daß der Mensch in Disneys und Marxens Idealstaat keineswegs zum Untertan der Roboter wird, wie destruktive Literatur in kapitalistischen Ländern prophezeit.



Die Panzerknackerbande-AG versinnbildlicht die „unbewältigte Vergangenheit“ der Zukunft. Der Zusatz „AG“ deutet auf kapitalistische Herkunft. Die Panzerknacker sind Bösewichter, als solche aber (wie Ede Wolf) keine Gefahr für die vollkommene Gesellschaft. All ihre Coups mißlingen. Gelegentlich sprechen sie in sozialen Küchen vor, bekommen aber die Speisung verweigert. Wie sagen die Kommunisten? „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“



Heiß! Sieben auf einen Streich!

Micky Maus, Minnie Maus und beider Neffen Mack und Muck dienen lediglich der dramaturgischen Auflockerung, der vordergründigen Abwechslung, tragen aber genau die gleichen Propagandawerte wie Donald, Daisy und Tick, Trick und Track. Immer gehört die junge Generation den Pfadfindern an und demonstriert schulischen Fleiß. Ostlich der eisernen Gardine könnten all diese Knaben Muster-Komsomolzen sein.



Ich brauch' jemanden, der mir sagt, was ich tun muß. Ich bin keine Führer-natur.

Goofy ist Walt Disneys „reiner Tor“. Er ist dumm und ungebildet, aber nicht durch Faulheit, sondern offenbar aus Mangel an intellektuellen Fähigkeiten. Dennoch besitzt er wie Donald und Micky ein Häuschen, ein Auto und Television. Damit erfüllt er die kommunistische These, die sagt, auf die Phase „Jeder nach seinen Fähigkeiten – jedem nach seinen Leistungen“ folge letztlich das Paradies unter dem Motto: „Jeder nach seinen Fähigkeiten – jedem nach seinen Bedürfnissen.“ – Goofy, der nichts Produktives leistet, aber auch kein Feind der Gesellschaft ist, darf deshalb in Disneys Utopie nicht darben.



Was? Du gehorchst mir nicht? Wirst auch noch unverschämt? Na warte!

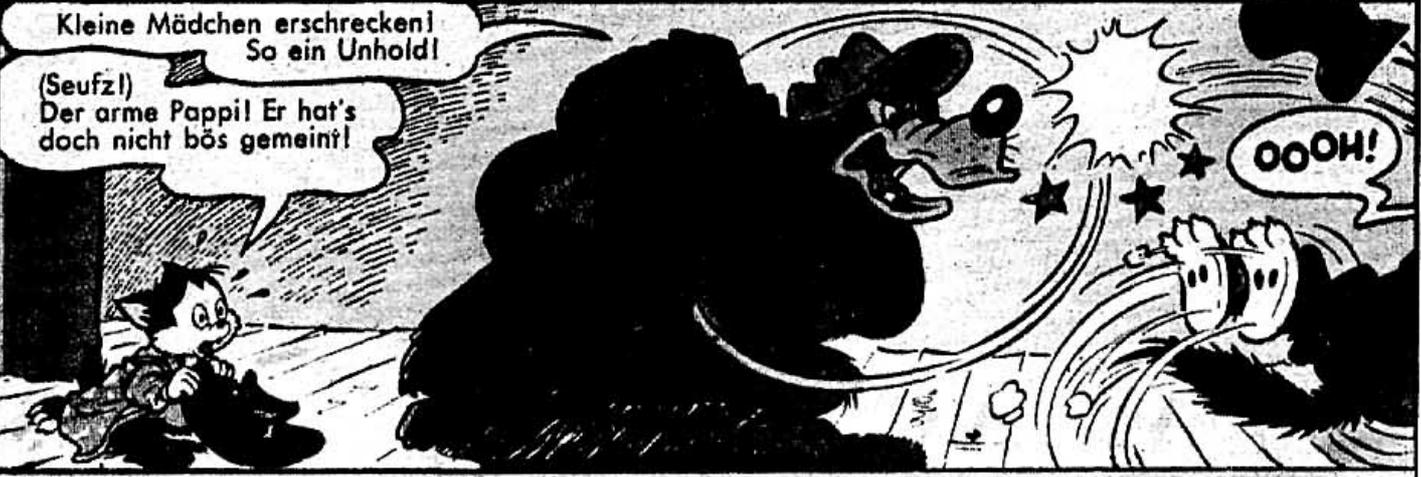
WIEHER!



Tu ihm nichts, Schweinchen Schlauf!

Aber er hat versucht, unseren neuen Ofen zu stehlen.

Kater Karlo und Ede Wolf entsprechen wiederum genau den Panzerknockern, sie sind unschädliche Überbleibsel aus einer Welt der Habgier. Karlo verbringt einen Großteil seines Daseins hinter Gittern. Ede Wolf wird stets von seinem kleinen Sohn an Verbrechen gehindert. Das ist natürlich symbolisch und heißt: die Jugend einer neuen Welt wird die Unbelehrbaren überwältigen.



Kleine Mädchen erschrecken! So ein Unhold!

(Seufz!) Der arme Pappil Er hat's doch nicht böse gemeint!

OOOH!

Gevatter Bär ist Walt Disneys leichtest durchschaubare Chiffre. Sehr oft, wenn einmal der kleine Wolf den Ede nicht davon abhalten kann, den drei kleinen Schweinchen aufzulauern, greift Gevatter Bär hilfreich ein. Mit diesem hilfreichen, überaus starken und großen Bären kann nur die Sowjetunion gemeint sein. Disneys Schrifttum also – dient dem Kreml.





# Die ENTENHAUSENER EVOLUTIONS THEORIE

von Michael Zettler



ANMERKUNGEN von MICHAEL ZETTLER zu

Die ENTENHAUSENER EVOLUTIONS THEORIE



Zu einem Zeitpunkt, wo die einfachsten Familienverhältnisse der Ducks (z.B.: Wer ist die Mutter von TT&T?) noch totalst unerforscht sind, klingt es wohl leicht verwegen, eine Evolutionstheorie für das Entenhausener Universum aufzustellen. Neben ein wenig Unterhaltung soll dieser (auf der gegenüberliegenden Seite abgedruckte) Artikel jedoch die Leser dazu anregen, sich Gedanken darüber zu machen, ob die E.E.T. für das Entenhausener Universum vertretbar ist. Die Parallelen zwischen unseren Naturgesetzen und denen des Entenhausener Universums schreiben eigentlich nach der E.E.T.. Mich wundert es schon sehr, daß diese Theorie bislang noch nicht aufgeworfen wurde. Ich habe bisher vergeblich überlegt, ob in irgendeiner Geschichte (ich möchte hierbei nur Barks gelten lassen) ein Hinweis darauf vorkam; was gar nicht so abwegig wäre, wenn man an den latenten Naturwissenschaftler in Barks denkt. Da ich aber zu den bedauernswerten 99,9999% (Rundungsfehler 5-10%) der Menschheit gehöre, die keinen kompletten Barks besitzen, ist es ja leicht möglich, daß es eine Geschichte gibt, wo z.B. Donald seinen Neffen erzählt, daß vor langer, langer Zeit ..., und ich kenn' eben gerade die Geschichte nicht. Also: Wo gibt es eine Stelle, die auf die E.E.T. hinweist? Vielleicht gibt es auch Wissenschaftler in Entenhausen, die ernsthaft an der E.E.T. arbeiten, sie aber nicht veröffentlichen, aus Angst davor, Donald läuft dann gegen sie Amok. (Man denke nur an Donalds Reinrassigkeitsschwahn in "Russischer Rassehund" MM 39/76 (vgl. M. Wimmels Artikel im HD 6))



(Fortsetzung des Leserbriefs von Christian Baron von der vorvorigen Seite).

2. Schwarz sehen kommt teuer zu stehen! (HD 13, S. 8) So einfach ist es nicht, die Vereinfachung:

Hexe : böse + Hexe : schwarz = schwarz : böse



in die Wirklichkeit zu übertragen. Flössners Meinung, die Farbe schwarz sei auch die Farbe sämtlicher Terroristen, Anarchisten, Nihilisten und Faschisten, muß man weit von sich weisen. Schließlich ist auch Donalds Matrosenjacke schwarz, Tricks, Ticks und Tracks Pullover schwarz, Oma Ducks Bluse schwarz, oft auch Dagoberts Paletot, selbst die Polizei trägt schwarz (z.B. in 78-44). Daß Hexen schwarz tragen - und das gilt nicht für Mim nur für Gaukeley, Malefiz und Boba, Schneewittchens böse Königin, wie meist für Hazle aus "Trick or Treat" - hat den Grund, daß schwarz eine neutrale Farbe ist, Licht aufnehmend, doch nicht wieder hergebend. Hinzu kommt die Assoziation: Alte Frau - Trauer - verborgenes Wissen, was im Mittelalter viele alte Frauen in den Ruf einer Hexe brachte. Solche Schlüsse (wie oben) zeigen auch die Gefährlichkeit der Disney-Comics. 3. Noch einmal: Old Number One (HD 13, S.34/35): Zum erstenmal taucht das Zehnerlein 1956 in US 15 (62W. US 89, MM 61-10/11/12: Der zweitreichste Mann der Welt (1. Moneysac-Story)) auf - an einen Bindfaden gebunden. 4. Comics zum Film (HD 12 S. 29, HD 13, S. 36): Die Comics zu den Vorkriegsfilm wurden von den Studios für Zeitungen geschrieben, später von Western nachgezeichnet (z.B. Pinocchio: MV 62-10 + Pin.-Sh.: Western - DSDG 2: Studio). Später entstehen meistens 2 Versionen gleichzeitig, vielleicht sogar beide im Studio. Das Unterscheidungsmerkmal ist leider nicht die unterschiedliche Qualität, sondern wie weit die Story vom Original-Stil und -Buch des Films abweicht. Das Schneewittchen-Sh. (MV-S. 5) halte ich für eine Western-Nachzeichnung. Vergleichen Sie z.B. die beiden Pinocchio-Comics mit den frühen Pinocchio-Geschichten (53-2, S 5), so zeigt sich kaum Stilbruch zu der frühen Zeitungsfassung, in der auch noch oft Originalpositionen aus dem Film übernommen sind. Im Vergleich von MV-S 5 mit den frühen 7-Zwerg-Geschichten (53-1, S 5 (MV-S 10), 77-2 (aus 1953-??)) zeigen sich unterschiedliche Stile.

5. Fälscher am Werk (3. SH des HD, HD 13, S.16): Sembritzkis Sonderheft finde ich fabelhaft! Unverständlich bleiben mir allerdings die Beurteilungen zu Stallwart Ranger (WDC 266, 73-14) und Hans Hackebeil (US 28, US 144, 74-30ff). Was ich an Barks so liebe, ist neben vielem anderen, daß er eigentlich unbedeutende und schematische Geschichten mit sorgfältigen und liebenswerten Details versieht und somit die Geschichten ergänzt, erweitert, vertieft, sodaß auch ein gewisser innerer Rhythmus zu erkennen ist. Daß sich der Verlust von 21 Bildern in "Hans Hackebeil" ertragen läßt, glaube ich nicht, denn nur dadurch - und durch die Ausmerzungen des Running-Gags - wird die Geschichte zu einer "noch dazu recht miese(n) Variation einunddesselben Themas". Auch in der "Eignungsprüfung" (73-14) wird nicht "nur der entschlummernde Donald vorenthalten", sondern durch die Herausnahme des Running-Gags sogar der typisch Barks'sche Witz, der Gott sei dank oft genug vom eigenen Schema abweicht. Ob die Geschichte - im Original - "keine von Barks'stärksten" ist, möchte ich nicht so vorschnell urteilen, es gibt ja weitaus schwächere.

Übrigens: Es heißt Piesou im Französischen (analog Pickpocket, für Sou-(Kreuzer)-aufpicken).

Für die Kürzungen in den 50er Jahren (siehe HD 13, S. 17) gibt es einen triftigen Grund: Der Heftumfang damals (32 gegenüber 36 Western-Seiten). So sind in Nachdrucken auch meist die fehlenden Seiten ergänzt worden. Für die Verfremdung der Dagobert-Duck-Geschichten in zeitlicher Hinsicht gibt es einen ganz einfachen Grund: Barks hat Dagobert mit einer datierten Vergangenheit ausgestattet (z.B. Goldrausch, Burenkrieg etc). Um 1955 scheint Dagobert 75 Jahre alt zu sein (Man denke an die Half-Page mit der 75-kerzigen Glühbirne!) und mit den fortschreitenden Jahren kann Dagobert niemand mehr das Alter abnehmen. So muß die Zeit in den Nachdrucken getilgt werden, damit Dagobert nicht älter als Methusalem zu werden droht.

6. Donaldistische Raumpfad (HD 13, S. 6):

Folgt: Römisch zwei: Unheimliche Begegnung?

Folgt: Römisch drei: Inseln im All?

7. Für Zeichnertrickfans: Endlich ist die deutsche Fassung von Finchs "Art of Walt Disney" erschienen (deutsch: WD - sein Leben - seine Kunst (sic!)), die

ich jedem wärmstens empfehlen möchte, der sich wirklich für die Zeichenfilmkunst interessiert, selbst wenn Donald knapp behandelt wird. (Bei Abrams-NAL-Edition gibt es übrigens eine preisgünstige Kurzfassung in englischer Sprache.) Disneys Rolle als Konzeptionist und Produzent ist hier gemäß amerikanischem Verständnis ein bißchen zu breit behandelt, wenn auch nicht mehr als Superdad und auch nicht ohne die wichtigsten Mit(?)arbeiter und deren Verdienste gebührend zu würdigen.

Wie man's nimmt: Am Anfang war das Wort Walt.E. Disney's. Und da kommt mir Dagobert Duck immer mehr als Karikatur W.E.Disney's vor. Z.B. Zitat: "Wenn Onkel Dagobert etwas veranlaßt, dann im großen Maßstab. Nach genauen Angaben läßt er einen Mähdrescher bauen." (Hans Hackebeil 74-31, S.35) paßt zu W.E.D's. Einfluß auf die Filme; man vergleiche außerdem beider Versuche, in den Sümpfen Floridas eine Stadt zu bauen: Walt Disney's World / EPCOT bzw. Ponce-de-Leon-Ville (US 32, 62-15/16, TGDD 48).



Kommerzialisten,

schämt euch!

Hartmut R. Hänsel



Rolands Werke,  
aus: "Donald Duck in  
Old California", One  
Shot 2328, in der BRD  
nicht veröffentlicht.

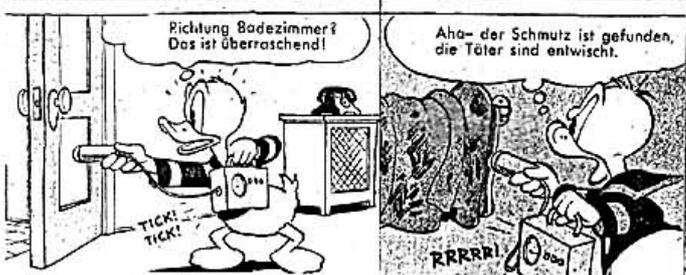


Hartmut Roland Hänsel, Düsseldorf

Um ein gerüttelt Maß Verwirrung in die donaldische Diskussion um Kernkraftwerke zu bringen, habe ich mir erlaubt, einige verblüffende Phänomene aus Barksgeschichten zusammenzutragen.

Wie man sieht, kann man sich so schmutzig machen (jedenfalls in Entenhausen), daß man noch auf 3km Entfernung mit einem Geigerzähler geortet werden kann. Wenn T,T&T solche Strahlungsleistungen über längere Zeiten ohne sichtliche Wirkungen (Erbrechen oder schlimmeres) vertragen, so kann dieser Sachverhalt nur so gedeutet werden, daß sie weitgehend immun dagegen sind. Das Pfadfinder-

handbuch gibt denn auch beispielsweise eine Anleitung, wie man fliegende Teppiche mit radioaktivem Wasser betreibt, ohne ein Wort über Strahlungsschutzmaßnahmen zu verlieren. (US 50 in Mf 3/66). Wir sehen also, daß die Konstitution der Ducks und wahrscheinlich auch anderer Entenhausener den konstruktionsbedingten Risiken eines Kernkraftwerkes machtvolle Immunität entgegengesetzt. Damit wird Entenhausen zum -wenn nicht gar einzigen- geeigneten Ort für ein Atomkraftwerk, weshalb man die Vaterstadt unserer befiederten Freunde aus jeglicher Polemik (für und auch gegen KWs) heraushalten sollte. Peng.



Gangolf Seitz  
Möbal, Sierra Leone,  
4.11.1978

Schon immer versprach ich, ein Bild von der praktischen Anwendung des Donaldismus in Westafrika zu schicken, und der Finsterling Bruno (Sprenger, Red.) wies mich schon häufiger darauf hin, daß Du drängen würdest. Hier nun ist das Bild, zeigend den Donaldisten beim Textstudium in der Hängematte. Ein Bild mit Palmen erwies sich als etwas schwierig durchzuführen, denn Palmen stehen hierzulande meist in Feld und Wald, und in solcher Umgebung jemanden beim Studium des Donaldismus abzulichten, erscheint arg gekünstelt. Ich erwäge noch, ein Bild von einer Horde Negerkinder beim Studium der diversen Fachzeitschriften anzufertigen, bin mir aber nicht darüber im Klaren, ob



der linke Flügel unserer weltumspannenden Vereinigung dies als rassistisch anfeinden könnte.

Bernd Günter, Bochum

23.11.1978

Ein dringender Hilferuf: Woher bekomme ich den italienischen Band "Paperino 365"? Kannst Du mir -möglichst in Deutschland- eine Bezugsquelle nennen?

**Kommentar:** Eine deutsche Bezugsquelle ist nicht bekannt. Eine Bezugsadresse in Köln ist im HD 6 im Zuge der "Comic Book/Andreas Ruoff", gedruckt, allerdings abgedruckt, man das Buch dort bei "Comic Book" in Reutlingen 1, 710 78, 7410 kommt. Im Februar 78, 7410, auch in Finnland erschienen. Nächste Gerüchten zufolge auch in Englisch oder einer anderen skandinavischen Sprache herauskommen, Preis ca. 100 kr.  
-Hans v. Storch-

LESERBRIEFE, DIE NACH DEM 23. NOVEMBER 1978  
BEIM DUCK-MUSEUM EINTREFFEN, WERDEN IM HD 15  
VERÖFFENTLICHT.

EINE BITTE: Schreibt Eure Leserbriefe mit Schreibmaschine bei Zeilenabstand 1 und mit einer Spaltenbreite von 13,0 cm. Benutzt bitte ein schwarzes wenn möglich neues Farbband. Dies erspart mir das doch mühselige Abschreiben und verhindert, daß ich versehentlich Eure Kommentare fehlerhaft wiedergebe.  
-Hans v. Storch-

# CARL BARKS

## GESAMMELTE WERKE



3. Folge der Übersicht / von Henning Gärner

Fortsetzung aus HD 8/9, Seite 46/47  
HD 11, Seite 22

Umfang der letzten fünf Lieferungen:

- Lieferung 11 - 63 Barks - Seiten
- Lieferung 12 - 58 Barks - Seiten
- Lieferung 13 - 64 Barks - Seiten
- Lieferung 14 - 61 Barks - Seiten
- Lieferung 15 - 60 Barks - Seiten



aus WDC 146

### Lieferung 11 (Barks thirteen)

- WDC 93 (Juni 1948) - 10 Seiten + erschienen in MM 36/1958 und in TGDD 22 (Wettrennen zum Mond)
- WDC 160 (Januar 1954) - 10 Seiten + erschienen in MM 12/1954 und in TGDD 9 (Das Leuchtkamel)
- Titelbild von WDC 160 (Januar 1954) + erschienen auf MM 11/1954
- US 34 (Juni/August 1961), Mythtic Mystery - 14 Seiten
- US 70 (Juli 1967), The Doom Diamond - 24 Seiten + erschienen in MM 13 - 14/1968 (Der Fluch des Abbadon)
- US 22 (Juni/August 1958), Gyro Gearloose - 4 Seiten + erschienen in MM 39/1968 (Der Roboter Rudi)

Jan. 31, 1978

Greetings and best wishes to the members of the Comic Book Club: It is a great pleasure to know that you regard the Donald Duck and Uncle Scrooge comic books with such esteem that you have set about reprinting all of the stories. I am mighty glad now that I worked extra hard on my stories and drawings that I did for those comics. Somehow I must have made them worth remembering.

*Sincerely  
Carl Barks*

### Lieferung 12 (Barks fourteen)

- WDC 145 (Oktober 1952) - 10 Seiten + erschienen in MM 6/1953 und in TGDD 12 (Das Hypnotisier - Spiel)
- WDC 146 (November 1952) - 10 Seiten + erschienen in MM 7/1953 und in TGDD 4 ("Kührei")
- WDC 147 (Dezember 1952) - 10 Seiten + erschienen in MM 9/1953
- Four Color Comic No. 275 (1950), Ancient Persia - 24 Seiten
- Titelbild von WDC 145 (Oktober 1952)
- Titelbild von WDC 146 (November 1952) + meines Wissens 1956 oder 1957 auf der MM erschienen
- Titelbild von WDC 147 (Dezember 1952)
- Titelbild von Four Color Comic No. 275 (1950)



aus Four Color Comic No. 108 (1946), Terror of the River

Dieser Brief von Carl Barks ist auf einem der Deckblätter der hier besprochenen Lieferungen abgedruckt. Zu Gernot Kunze: Ich kann diesem Brief nicht entnehmen, daß Barks es tangiert, wenn er an seiner Werkausgabe "nicht ein einziges, müdes Kreuzerlein verdient".

© WALT DISNEY PRODUCTIONS

aus Four Color Comic No. 291 (1950), The Magic Hourglass

### Lieferung 13 (Barks fifteen)

- WDC 143 (August 1952) - 10 Seiten + erschienen in MM 4/1953
- WDC 161 (Februar 1954) - 10 Seiten + erschienen in MM 9/1954 und in TGDD 9 (Selbst ist der Mann)
- Four Color Comic No. 108 (1946), The Firebug (zweite Geschichte im Heft) - 13 Seiten
- Titelbild von WDC 143 (August 1952) + erschienen auf MM 6/1953
- Titelbild von WDC 161 (Februar 1954) + erschienen auf MM 10/1954
- Titelbild von US 19 (September/November 1957) + erschienen auf MM 8/1958
- US 19 (September/November 1957), The Mines of King Solomon - 27 Seiten + erschienen in MM 2 - 4/1959 (Die Schatzkammern König Salomos)
- "One Page" aus US 19 (September/November 1957) + erschienen in MM 1/1969 (fiktiver Titel: Der Guldenwurf über den Rhein)



### Lieferung 14 (Barks sixteen)

- WDC 152 (Mai 1953) - 10 Seiten + erschienen in MM 11/1954 und in TGDD 9 (Die Quiz - Sendung)
- WDC 153 (Juni 1953) - 10 Seiten + erschienen in MM 3/1954 und in TGDD 8 (Die Wunder - Würmer)
- WDC 158 (November 1953) - 10 Seiten + erschienen in MM 6/1954
- Four Color Comic No. 108 (1946), Terror of the River (erste Geschichte im Heft) - 28 Seiten
- Titelbild von WDC 152 (Mai 1953)
- Titelbild von WDC 153 (Juni 1953) + erschienen auf MM 2/1954
- Titelbild von WDC 158 (November 1953)

### Lieferung 15 (Barks seventeen)

- WDC 164 (Mai 1954) - 10 Seiten + erschienen in MM 3/1955 und in TGDD 13 (Das Wundermehl)
- WDC 165 (Juni 1954) - 10 Seiten + erschienen in MM 2/1955 und in TGDD 13 (Der Weg zum Ruhm)
- Four Color Comic No. 108 (1946), Seals are so Smart! (dritte Geschichte im Heft) - 10 Seiten + erschienen in MM 24/1976 (Seehunde sind ja so klug)
- Four Color Comic No. 291 (1950), The Magic Hourglass - 28 Seiten + erschienen in DoDu 2 (Donald Duck und die magische Sanduhr)
- Titelbild von WDC 164 (Mai 1954)
- Titelbild von WDC 165 (Juni 1954) + 1955 auf der MM erschienen



aus US 34

25

# Der Inhalt der holländischen Alben



## DONALD DUCK und OOM DAGOBERT

von Simon Sliderule, Ph.D.



Damit der Leser möglichst viel Nutzen von diesem Index hat, geben wir nicht die holländischen sondern die deutschen oder amerikanischen Titel der Geschichte an, mit denen der durchschnittliche Donaldist ja eher was verbindet. Fiktive deutsche Titel (Beers/Schwede, Gärner/Greif) sind mit Entenfüßchen gekennzeichnet.

### DONALD DUCK No.1

(identisch mit WDGB 1 und seinen skandinavischen Versionen):

1. WDC 86, Donald bei der Feuerwehr, MM 2/51 TGDD 10 (dort nachgezeichnet)
2. WDC 98, Die Fuchsjagd
3. WDC 95, Der Perlsamen, MM 1/51, TGDD 10
4. US 24, Magische Mahntinte, MM 45/59
5. WDC 50, Donald, der Münzsammler, MM 21/68

### DONALD DUCK No.2

1. WDC 102, Seltsames Ferienerlebnis, MM 7/76 (dort nachgezeichnet)
2. WDC 100, Die Schulschwänzer, MM 4/51, TGDD 11
3. WDC 110, Ein Bärenspieß, MM 5/76 (dort nachgez.)
4. US 8 one page "Hatches Chicks"
5. US 16, "Quiz für schlechte Gemüter" (gekürzt), MM 43/58
6. WDC 108, Vorsicht Turnierfrosch, MM 6/76 (dort nachgezeichnet)

### DONALD DUCK No.3

1. WDC 104, Wie gewonnen, so zerronnen, MM 11/57, TGDD 17
2. nicht identifizierter one page\* (Urdonaldismus)
3. WDC 92, Moderne Erziehungsmethoden, MM 20/77
4. WDC 46, Camery Crazy
5. nicht identifizierter one page\* (Urdonaldismus)
6. WDC 90, Vergebliches Streben, MM 47/58, TGDD 23
7. nicht identifizierter one page\* (Klassizismus)
8. WDC 91

### DONALD DUCK No.4

1. WDC 150, Der Eilbrief, MM 11/53, TGDD 12
2. nicht identifizierter one page\* (Klassizismus)
3. WDC 85
4. WDC 96, Das große Golfmögeln, MM 22/74
5. one page, "Der 'passende' Smoking", MM 29/58
6. WDC 63, Der schönste Funderlohn, MM 46/58, TGDD 22
7. FC 423, one page, "Der frisch gestrichene Fußboden" MM 42/59 und MM 15/77
8. WDC 43, Three Dirty little Ducks

### DONALD DUCK No.5

1. WDC 56, Der Schlafwandler, MM 4/59, TGDD 38
2. nicht identifizierter one page\* (Klassizismus)
3. WDC 127
4. WDC 114
5. nicht identifizierter one page\* (Klassizismus)
6. WDC 157, Die Macht des Geldes, MM 9/54, TGDD 9
7. DD 26, one page, MM 6/78
8. WDC 47

### DONALD DUCK No.6

1. WDC 57, Der Herrnspecht, MM 31/58, TGDD 21
2. nicht identif. one page\* (früher Klassizismus)
3. WDC 149, "Der Knoblist", MM 2/54
4. WDC 177, Der tollkühne Taucher, MM 5/56, TGDD 14
5. nicht identif. one page\* (früher Klassizismus)
6. WDC 126, Geld fällt vom Himmel, MM 3/52, TGDD 10
7. nicht identif. one page\* (früher Klassizismus)
8. WDC 49, Auf dem hohen Seil, MM 20/68 (Vorlage für beide Veröffentlichungen gleich, vermutlich nachgezeichnet.)

### DONALD DUCK No.7

1. Vacation Parade 1, Familie Duck auf Ferienfahrt, MMSH 16, TGDD 2 (in Deutschland gekürzt)
2. WDC 80
3. WDC 141, Die Intelligenzstrahlen, MM 1/53, TGDD 12

### DONALD DUCK No.8

1. WDC 89, Eine Schreckensnacht, MM 8/55, TGDD 14 (In Deutschland von der Winter- zur Sommergeschichte umgezeichnet.)
2. nicht identifizierter one page\* (Klassizismus)
3. WDC 142, Friedliche Ferien, MM 8/53, TGDD 12 (in Deutschland Truthahn zum Füllhorn umgez.)
4. WDC 132, Orden und Ehrenzeichen, MM 29/76
5. one page, "Schutz vor Daisys Katze", MM 49/60
6. WDC 72, Wie du mir, so ich dir, MM 21/78
7. FC 178, one page "Die praktische Lichtschutzblende", MM 15/60
8. WDC 213, Der Frühjahrsputz, MM 17/59, TGDD 24

### DONALD DUCK No.9

1. FC 159, Adventure Down Under
2. WDC 144, Die Kunst, Geld auszugeben, MM 5/53, TGDD 12
3. WDC 58, (Remake: WDC 228, Sicherheit für unsere Kinder, MM 19/60, TGDD 26)
4. WDC 44, Donaldchens Mondfahrt, MM 10/78

### DONALD DUCK No.10

1. WDC 165, Der Weg zum Ruhm, MM 2/55, TGDD 13
2. FC 178, one page, "Die präzise Wegbeschreibung", MM 13/62
3. WDC 77, Der Käferkiller, MM 46/77 (Schlußbild etwas anders, in Deutschland brutaler, also wohl in Holland geändert)
4. WDC 112, Ein toller Schwindel, MM 2/76
5. WDC 65, Lore aus Singapore, MM 10/52, TGDD 12
6. one page, MV 12/75, deutsche Signatur WDE 11-52 (?)
7. WDC 70, Der russische Rassehund, MM 39/76



"Hut Puhig, Herr Duck, may fer hi... hi... hi... Han haben die mich schon so weit galmacht, daß ich hier gelandet bin!!"



### OOM DAGOBERT No.1

1. US 10, Der Stein der Weisen, MMB6-11/60, MM19-22/76
2. US 42, "Dime on Sidewalk" one page
3. WDC 134, Der Selbstschuß, MM 6/52, TGDD 10
4. US 41, Die Spitzen der Gesellschaft, MM 27-29/64

### OOM DAGOBERT No.2

1. FC 456 (US 2), Zurück nach Klondike, vier Seiten länger als die deutsche und amerikanische Version, MM 52/59-2/60, TGDD 44
2. US 57, one page "Parachute Jump"
3. US 58, Glück und Glas, MM 5-7/63
4. US 7, one page "Falsch verbunden", MM 4/59

### OOM DAGOBERT No.3

1. US 6, Onkel Dagobert und der verhängnisvolle Kronenkork, MM 19-21/59
2. US 17, one page "Teepee Office"
3. WDC297, Der Glockendoktor, MM 9/68
4. US 2, "Schach dem Spiegelbild" one page, MM 1/60
5. US 43, Anschlag auf den Glückstaler, MM 30-32/71

Warnung: Das Album "Willie Wortel de uitfinder" enthält außerdem dem Titelbild nichts von Barks.

\*Eventuell nicht von Barks sondern einem guten Imitator.

# Sonderhefte des HD

Neben dem Hamburger Donaldisten und dem Deutschen Darks-Index von Klaus Spillmann wird vom Duck-Museum Storch noch die Serie "Sonderhefte des HD" herausgegeben. In diesen Heften werden Texte publiziert, die aufgrund ihrer Länge im HD nicht abgedruckt werden können.

Bis heute sind drei Hefte erschienen, die sich in ihrer Thematik an drei verschiedene Sorten von Donaldisten wenden.

Nr. 1 "Entenhausen - das neue Jerusalem" ist eine Studie aus dem Jahre 1970. Dieser Text interessiert sicher nur Leute, die Spaß am inneren Donaldismus haben. (s.a. HD 10, S.3)

Nr. 2 ist eine Dokumentation zum Streit innerhalb der D.O.N.A.L.D. über den mittlerweile abgeschafften Unrechtsparagrafen 6.8 der Satzung, der vorschrieb, man solle sich eine Feder Donald Ducks als Vereinsreliquie beschaffen.

Nr. 3 "Donald Duck und das pädagogische Ethos des Ehapa-Verlages" vergleicht systematisch US- und deutsche Fassungen Barks'scher Geschichten miteinander.

Diese drei Hefte wurden im Format A 5 hergestellt und sind weiterhin lieferbar. Sie haben einen Umfang von 40, 24 und 40 Seiten und kosten incl. Porto & Verp. 4.-, 1.50 und 4.- DM.

Auch für die Zukunft ist mit der Herausgabe von "SHs" zu rechnen. So ist geplant:

Nr. 4 Arbeitstitel "Schnuprige Details im zeichnerischen Werk von Carl Barks". Bruno Diepen will in dieser Untersuchung die witzigen und ausgefallenen Details, die den aufmerksamen Betrachter von Barks-

panels so häufig erfreuen, systematisch erfassen. Prägnante Beispiele sollen im Bild (Ausschnittvergrößerungen!) vorgestellt werden. Als Stichwörter nennt Bruno Diepen: Bilder und Kalender in Donalds Wohnung / Lampen, Regenschirme / Haustiere (die Goldfische im Glas!). Eventuell wird auch die eine oder andere Parallelhandlung aus einer Disentrieb-Geschichte als eigene Story hervorgehoben (Star: Helferlein).

Als Nr. 5 wird eventuell der Bericht über eine donaldistische Schulsprecherwahl erscheinen.

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, daß es möglich ist, die Serie "Sonderhefte des HD" zu abonnieren. Aufgrund einer Schlämpigkeit meinerseits sind allerdings bislang nur die Abo-Bestellungen der Herren Saupe, Frühmann, Wolf und Horst registriert worden.  
- Hans v. Storch -

## Deutscher

**Barks =** Inzwischen ist die erste Teillieferung des Deutschen Barks-Index von Klaus Spillmann (siehe HD 14, Seite 8) fertiggestellt worden. Sie umfaßt 96 Karten und überdeckt die Micky Maus-Hefte 1/51 bis 2/57. Incl. Porto & Verpackung kostet die Lieferung 5.- DM.



ANZEIGE

*Kai Stellmann  
Adlerstr. 14 28 Bremen*

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

### Hiermit bestelle ich:

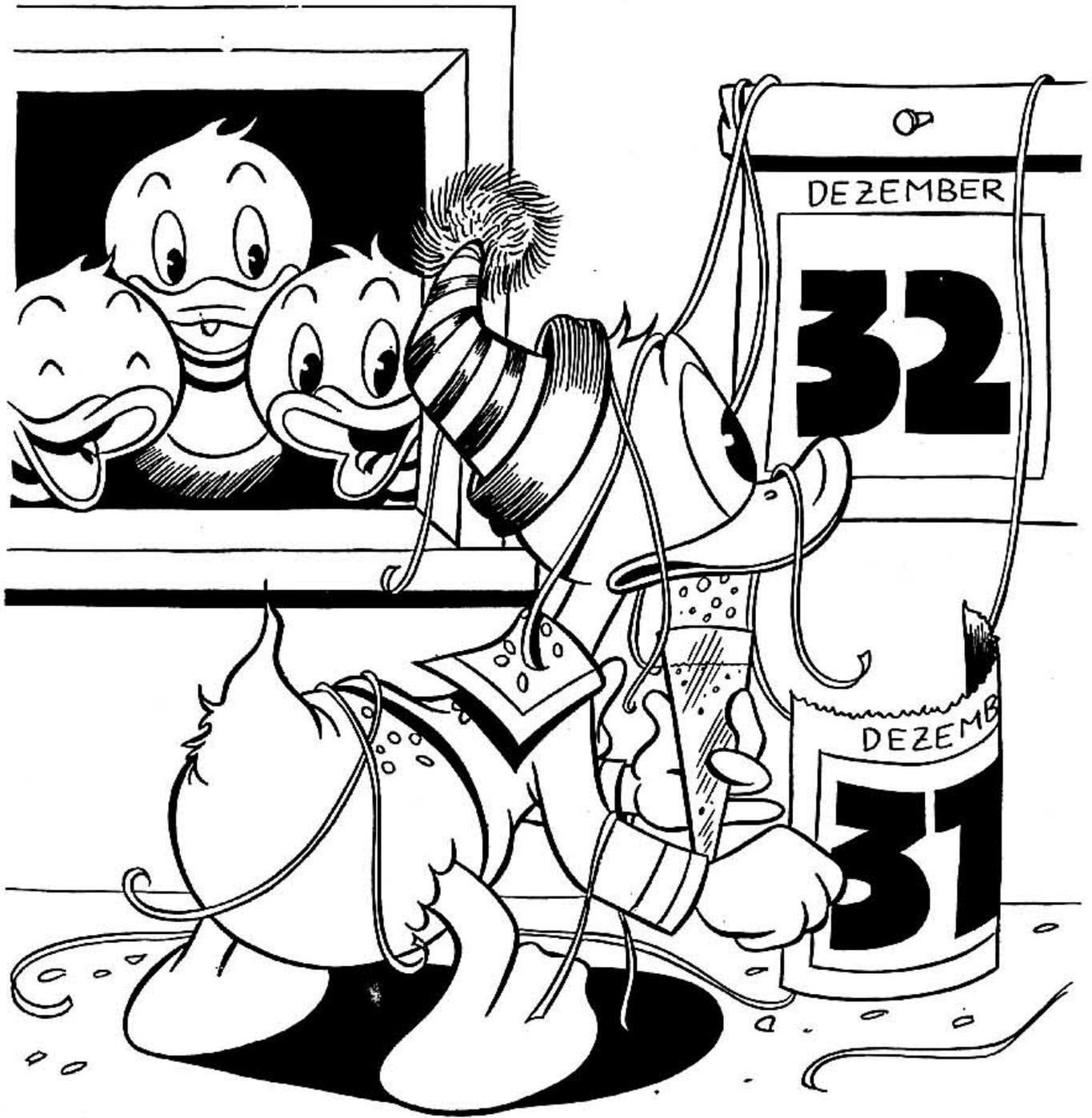
- Die letzte Ausgabe von COM-MIX 3,20 DM incl. Porto.
- Die nächste Ausgabe von COM-MIX 3,20 DM incl. Porto.
- 1 Abonnement = 4 Ausgaben von COM-MIX ab \_\_\_\_\_ 10,- DM incl. Porto.

- Den Geldbetrag habe ich:
- in bar beigelegt
- Als Scheck beigelegt
- in Briefmarken beigelegt
- Auf das Postscheckkonto Hamburg 3742 03-204 von Kai Stellmann überwiesen. Ich habe meinen Absender und Bestellwunsch deutlich angegeben und muß diesen Coupon daher nicht abschicken.

**COMIX**  
Nr. 13 Oktober 1978 2.50 DM  
Comics  
News  
Artikel

**DAS AKTUELLE, EXKLUSIVE COMIC-MAGAZIN  
84 SEITEN, DIN A4, VIERFARBCOVER  
MIT DEUTSCHLANDS GRÖSSTEM COMIC-ANZEIGEN-MARKT  
MUSS MAN EINFACH HABEN  
4 ER ABO NUR 10,- DM**

# Der Hamburger Donaldist Nr. 15



## INHALT

- |  |   |
|--|---|
| Advent, 2  | Dies & Das, 14  |
| Das dritte Ehrenmitglied!, 3   | Aus dem Leben der D.O.N.A.L.D., 15  |
| Impressum, 3   | Micky Maus mit roter Fahne, 18  |
| Nachrichten, 3   | Leserbriefe, 21   |
| Donald und Freizeit, 5   | Die Entenhausener Evolutions-<br>theorie, 22                                  |
| Zweitausend minus eins, 7  | Leserbriefe, Fortsetzung, 23  |
| Was essen wir zu Weihnachten?, 9                                     | Carl Barks - Gesammelte Werke, 25   |
| Astrologische Analyse der<br>bekannteren Entenhausener<br>Bürger, 10 | Der Inhalt der holländischen<br>Alben "Donald Duck" und<br>"Oom Dagobert", 26 |
| Donaldistische Marginalien, 12                                       | Anzeigen, 27  |